

A Wissen auffrischen

Sprachbuch

- Ü1** *mögliche Lösung:* 1) die Wanderung, die Lösung; die Schönheit, die Freiheit; die Freundlichkeit, die Dankbarkeit; *Merke:* Nomen, groß; -schaft (die Wissensschaft), -nis (das Geheimnis), -tum (das Eigentum), -tion (die Nation); -chen (das Näschen), -lein (das Äuglein); 2) freundlich, gemütlich; fertig, lustig; endlos, atemlos; *Merke:* Adjektive, klein; -bar (sonderbar), -isch (biologisch), -haft (ekelhaft), -sam (gemeinsam)
- Ü2** 2) gebräuchlich, 3) die Zerbrechlich|keit [2 Nachsilben], 4) rätselhaft, 5) die Festig|keit [2 Nachsilben], 6) unsinnig, 7) vergeblich, 8) das Verhältnis
- Ü3** *Satz 1:* arbeitest = V, jetzt = Adv., mit = Präp., dem = (best.) Art., letzten = Adj., Band = N; *Satz 2:* Das = (best.) Art., neue = Adj., Schuljahr = N, startet = V, immer = Adv., mit = Präp., einer = (unbest.) Art., Wiederholung = N; *Satz 3:* So = Adv., wird = V, dir = (Personal-)Pron., das = (best.) Art., Lernen = als N verwendetes V, sicherlich = Adv., gelingen = V
- Ü4** *a) Verb:* F, G, K; *Nomen:* D, I, L; *Adjektiv:* A, J, M (D gilt nur für Adjektive als Attribut); *Artikel:* D, E; *Pro-nomen:* D; *Adverb:* C; *Präposition:* H; *Konjunktion:* B
- Ü6** *a)* verlassen – verlassen; traf – getroffen; helfen – half; schloss – geschlossen; bringen – brachte; sang – gesungen; sein – gewesen; fahren – fuhr; *b)* 3., 1., 2.
- Ü7** *a) + b) 1)* gesungen (haben) [*mehrteiliges Prädikat, rot*], Perfekt; 2) verließ/en, Präteritum; *3)* getroffen (hatte), Plusquamperfekt; 4) hilft, Präsens / half, Präteritum; *5)* (werde) fahren, Futur 1; (werde) (mit-bringen), Futur 1; *6)* ist, Präsens; (hat) geschlossen, Perfekt
- Ü8** *a)* 2) beim, von; 3) auf, beim; *b)* keine, beim, bei, dem
- Ü9** 1) bittet [*Prädikat, rot*] ... um, 2) erinnern sich ... an, 3) fordert ... zum (= zu dem) ... auf, 4) Hat ... zur (= zu der) ... gratuliert, 5) interessiert sich für, 6) schützt ... vor, 7) verzichte ... auf
- Ü10** 2) dich / *mögliche Lösung:* Ohne meinen Freund (Akk.) gehe ich meist nicht mit. 3) dir / Ich sitze gerne bei der Heizung (Dat.). 4) dich / Ich kümmere mich um den Ausflug (Akk.). 5) dich / Die Mehrheit stimmte für den Abenteuerfilm (Akk.). 6) dir / Wen werde ich zu meinem Geburtstag (Dat.) einladen?
- Ü11** 1) dass, 2) Das, 3) Das, 4) das, 5) das, 6) Das, 7) Dass, 8), Das, 9) dass, 10) Das
- Ü12** 2) dieses/ein, Artikel; 3) dies, Dem.-Pron.; 4) dies/es, Dem.-Pron.; 5) welches, Rel.-Pron.; 6) dies, Dem.-Pron.; 7) –, Konjunktion; 8) dies, Dem.-Pron.; 9) –, Konjunktion; 10) dieses, Artikel
- Ü13** Glaubst du, dass das ein spannendes Buch ist, das Miguel heute vorgestellt hat? Ersatzwörter: 1) –, 2) es/dies, 3) welches
- Ü14** *a) + b)* 1) Im Sprach- und im Arbeitsbuch | findest [*Prädikat, rot*] | du [*Subjekt, blau*] | fünf große Kapitel. 2) Einige Seiten mit Rechtschreibübungen | gibt | es | im Anschluss. 3) Im Laufe des Schuljahres | wirst | du | viele interessante Texte | kennen lernen. 4) Dem schlaun Tintengeist | verdankt | ihr | hilfreiche Hinweise. 5) Seine Tipps | sollen | euch | das Lernen | erleichtern. *c)* 1) Prädikats, 2) 2./zweiten, 3) Satzglied, 4) Subjekt, 5) 3 und 5
- Ü15** A) fünf große Kapitel, Einige Seiten mit Rechtschreibübungen, viele interessante Texte, hilfreiche Hinweise, das Lernen; B) Dem schlaun Tintengeist, euch; C) *AB der Zeit:* Im Laufe des Schuljahres; *AB des Ortes:* Im Sprach- und im Arbeitsbuch, im Anschluss; D) einige Seiten mit Rechtschreibübungen, Im Laufe des Schuljahres, viele interessante Texte, Dem schlaun Tintengeist; hilfreiche Hinweise
- Ü16** *b)* 2) ... hilft [*Personalform, rot*] genaues Zuhören oder lautes Aussprechen [*Subjekt, blau*] ..., sie lernen ... / HS, HS. / A; 3) Wenn [*Einleitewort, grün*] man ... lernt, sollte man ... / GS, HS. / C; 4) Es kann ..., weil sich manche Personen ... merken. / HS, GS. / B
- Ü17** *b)* 1) Das Wissen über den eigenen Lerntyp [*Subjekt, blau*] ist [*Personalform, rot*] aufschlussreich, es kann das Lernen nämlich einfacher für dich machen. (HS, HS.) 2) Wenn [*Einleitewort, grün*] man seinen Lerntyp kennt, kann man die passende Lernmethode für sich wählen. (GS, HS.) 3) Vielleicht aber nützt das Wissen über den eigenen Lerntyp allein nicht, weil dabei etwas Wichtiges fehlt. (HS, GS.) 4) Die Motivation muss beim Lernen nämlich auch berücksichtigt werden. (HS.) 5) Einige Menschen können sich leicht selbst motivieren, andere brauchen dabei Unterstützung von außen (z. B. in Form von Lob). (HS, HS.) 6) Falls du nicht weißt, wie du am wirkungsvollsten lernst, solltest du bald einmal verschiedene Lerntechniken ausprobieren und dich dabei beobachten. (GS, GS, HS.)
- Ü18** *b)* *Text 1:* Beschwerdebrief, Kennzeichen: 1, 5, 7, 8; Präsens; *Text 2:* Erzählung, Kennzeichen: 2, 3, 6; Präteritum; *Text 3:* Zeitungsbericht; Kennzeichen: 4, 7; Präteritum; *Text 4:* Einladung/Ankündigung; Kennzeichen: 4, 7; Präsens

1 Sich bewerben und vorstellen

Sprachbuch

Ü1 a) *Erwerbstätigkeit*: bezahlte (selbstständige oder unselbstständige) berufliche Tätigkeit

Ü3 a) besonderes Talent

Ü6 b) vier Start-ups, schöne Frau, zwei Jahre jünger, Haarfarbe blond oder schwarz, zwei Kinder, Jungen, Mädchen, zwei Autos, Urlaub in Südostasien, Hund

Ü8 a) Man kann nie früh genug anfangen ... Albert meint „zeitig am Morgen“, der Berufsberater meint „sein Alter“. b) BÄRufsgenerator, Bäruf, Bärufung, Albärt, BÄRsönlichkeit

Extra 1) HAK; 2) HLA für Mode und Bekleidungstechnik; 3) HTL für Maschinenbau; 4) HLA für Tourismus; 5) HTL für Chemie

Ü15 1, 2, 4, 5, 6, 8, 9, 10

Ü16 b) 1) Radiosender, in Wien; 2) nein, nur ein Praktikum; 3) sehr gute Deutschkenntnisse, Beherrschung des 10-Finger-Systems, gute Umgangsformen, Organisationstalent, sicheres Auftreten, Stressresistenz; 4) Bewerbung per Mail, keine näheren Angaben, daher sind neben dem Bewerbungsschreiben gefordert: Lebenslauf, Zeugnis, Foto; 5) office@radio machtgluecklich.com; keine Angaben zur Ansprechperson

Ü17 A) 6, B) 5, C) 1, D) 3, E) 4, F) 2

Extra Lehrlings-Gesuch. Für meine Eisenkurzwar(en)-, Werkzeug-, Ofen-, Haus- und Küchengerätehandl(ung), suche (ich) per sofort oder 1. Oktober einen Lehrling u. (und) e. (einen) Volontär. Kost und Logis im Hause. Samstags u. Feiertage geschlossen. Nathan Lehmann, Lichtenau. *Wortbedeutungen*: *Kurzwaren*: Nähzubehör (hier: Scheren, Nadeln, Fingerhut ...); *Volontär*: jemand, der (unentgeltlich) zur Ausbildung in einem Betrieb praktiziert; *Logis*: Unterkunft

Ü23 1, 4, 5

Ü24 *Nominalstil*: ... über Ihre Einladung zu einem Gespräch. / *Verbalstil*: ... die Mittelschule absolviert habe, mache ... / *Verbalstil*: Ich beherrsche die Fremdsprachen Englisch und Französisch ausgezeichnet. / *Nominalstil*: In meiner Freizeit ...

Ü26 b) 1948 Geburt ...; 1961 Veröffentlichung ...; 1965 Abschluss ..., Ausbildung ...; *mögliche Lösung*: ab 1980 (7 Jahre Arbeit als) Pressesprecher für einen britischen Energiekonzern; 1983 Publikation des ersten Scheibenwelt-Romans; 1987 Kündigung des Pressesprecherjobs; ab 1987 zahlreiche Auszeichnungen: Ernennung zum Ehrendoktor mehrerer

Universitäten; 1998 Ritterschlag durch die britische Königin; 2015 Tod auf Grund einer Alzheimererkrankung; bis 2015 Veröffentlichung von durchschnittlich zwei Romanen jährlich

Ü27 *mögliche Lösung*: ... wir freuen uns über Ihr Interesse und danken Ihnen für Ihre Bewerbung. Nach Prüfung Ihrer Unterlagen werden wir Sie per ... Gerne ... Möglichkeit der persönlichen Vorstellung geben. Die Vereinbarung dieses Gesprächstermins wird ... übernehmen.

Ü28 b) A) 1, B) 4, C) 2, D) 2, E) 6, F) 5, G) 3

Ü29 genaues Arbeiten, das Kochen, das Arbeiten mit Metall, logisches Denken, schnelles Begreifen, das selbstständige Ausführen von Aufträgen

Ü30 Mein Hobby ist das Arbeiten mit Holz. Im Schuppen meines Großvaters ... mein Interesse für das Basteln entdeckt. Ich habe meinem Großvater beim Sägen oder beim Zusammenbauen von Holzteilen ... Für das Hantieren mit verschiedensten Werkzeugen ..., Heben schwerer Lasten oder langes Stehen ... Ich bin ..., nützliche Maschinen zu erfinden.

Ü32 a) welche Stärken und Schwächen du hast; b) *streichen*: 3, 5

Ü34 *körperliche Eigenschaften*: ausdauernd, kräftig, geschickt, gutes Sehvermögen, sportlich; *geistige Eigenschaften*: kreativ, genau, ausdauernd, konfliktfähig, sprachbegabt, lernfähig, fantasievoll, räumliches Vorstellungsvermögen, guter Ordnungssinn, flexibel; *soziale Eigenschaften*: engagiert, verlässlich, verantwortungsbewusst, teamfähig, höflich, konfliktfähig, motiviert, fleißig

Ü35 *mögliche Lösung*: A) 2; B) 4; C) 1; D) 3

Ü36 1) E, 2) A, 3) H, 4) F, 5) D, 6) C, 7) G, 8) B

Ü37 *mögliche Lösung*: 1) konsequent – die Konsequenz, 2) präzise – die Präzision, 3) flexibel – die Flexibilität, 4) systematisch – die Systematik, 5) kontaktfreudig – die Kontaktfreudigkeit, 6) stressresistent – die Stressresistenz, 7) effizient – die Effizienz

Ü38 1) auf; 2) Im; 3) Für, im, zur; 4) In/Während, von; 5) um/für, in D auch: auf (Sprachgebrauch ist im Wandel); 6) an den/für die, zu

Ü39 a) 1) beherrschen, 2) verfügen, 3) erfüllen, 4) entnehmen, 5) erweitern

Ü40 *mögliche Lösung*: siehe Ü46

Ü41 AL Sprach- und Bildungsreisen, z.H. Frau Mag. Sternat, Heimgasse 78, 2500 Baden

Ü42 b) Absenderin / Empfänger / *Ausbildung + Hard Skills*: Schullaufbahn, Interessensgebiete: Tourismus, Sprachen, Geografie / *Gründe für Eignung*: 2 Sprachaufenthalte in England, beste Leistungen

in E + D, gute Umgangsformen; **c)** 1) *grau*: im Juni kommenden Jahres voraussichtlich mit sehr gutem Lernerfolg abschließen; 2) *grün*: Der Umgang mit Menschen bereitet mir große Freude, auf gutes Benehmen lege ich stets Wert; 3) *blau*: ... gehören Englisch und Deutsch zu meinen Stärken; 4) *rot*: Ich selbst war bereits zweimal auf Sprachferien dort; 5) *orange*: Schon in der Mittelschule habe ich mein Interesse für Tourismus und Sprachen entdeckt, zweimal auf Sprachferien dort

Ü46 Sehr geehrter Herr Kettel! Hiermit bewerbe ich mich um die ausgeschriebene Stelle als Ferialpraktikant. Ende dieses Schuljahres werde ich mein letztes Pflichtschuljahr absolviert haben. Da ich bereits während eines einwöchigen Praktikums in Ihrer Firma Erfahrungen sammeln konnte, bin ich mit vielen Arbeiten vertraut. Ich erfülle alle wesentlichen Anforderungen für diese Stelle. Da ich seit Schuleintritt großes Interesse an den Schulfächern Mathematik, Physik und Chemie zeige, bin ich für den Job bestens geeignet. Darüber hinaus bin ich sozial kompetent und kontaktfreudig. Wie Sie dem beigelegten Zeugnis entnehmen können, liegt meine besondere Stärke im Fach Mathematik. Ich würde mich über ein persönliches Gespräch freuen. Mit freundlichen Grüßen [Name]

Ü47 **a)** 1) In Bezug auf, 2) bestens, 3) recht, 4) Recht/recht, 5) auf dem Laufenden, 6) von klein auf, 7) Folgendes, 8) im Voraus, 9) Bescheid, 10) Anhang

Ü48 **a)** 1) auseinandergesetzt, 2) bekannt machen/bekanntmachen, 3) noch einmal, 4) sobald, 5) dreimal, 6) auf Grund/aufgrund, 7) vor allem

Extra 1) vergleiche; 2) und so fort; 3) zu Handen; 4) laut; 5) Beilage; 6) im Auftrag; 7) laufend; 8) siehe oben
Das kann ich!

b) 1, 4, 5, 6, 7

2) 1) um, 2) in, 3) an, 4) über, 5) für, 6) nach

3) 1) sozialer Einsatz, 2) hoher Antrieb, 3) gute Zukunftsaussicht, 4) erfolgreicher Abschluss, 5) fachliche Anforderung

4) *zu streichen*: 1) pünktlich, 2) ausdauernd, 3) perfektionistisch

5) Hiermit bewerbe ich mich für die in der Tagespost vom 5. 11. 20.. ausgeschriebene Lehrstelle als Mechatronikerin.

6) 1) Nach (der) Anmeldung erhalten Sie ... 2) Bei/Mit Antritt des Lehrverhältnisses beginnt ... 3) ... den Schülerinnen und Schülern die Teilnahme an einem Schnuppertag an.

7) Sicheres Auftreten ist eine wesentliche Voraussetzung für diese Stelle. Zu den Hauptaufgaben zählen

das Schulen von neuem Personal und das Organisieren und Abwickeln von Veranstaltungen. Beim Erarbeiten und Erstellen von Schulungsunterlagen wird Genauigkeit vorausgesetzt.

Arbeitsheft

2) 1, 2, 4, 5

3) 3, 4

5) *mögliche Lösung*: ... (ein) Schauspieler werden kannst!“

6) ... er sich um keine Lehrstelle gekümmert hat.

7) **a)** 1) nicht ausreichend informiert, 2) keine Bewerbungen abgeschickt; **b)** Zeile 23 bis 28

8) 1) Statist*in für Bregenzer Festspiele, Bühnenarbeit mit Regisseurin, Schauspieler*innen und Sänger*innen; 2) sportlich, trainiert, mindestens 14 Jahre alt; 3) Mitte Juni bis Mitte August; 4) 20 € pro Probe, 40 € pro Vorstellung

9) **a)** *Infos zum Betrieb*: Hotel und Restaurant, familienfreundliche Arbeitszeit, Sonntag frei, gutes Betriebsklima; *Anforderungen*: jung und tüchtig; *Anschrift der Bewerbung*: siehe Adresse; *Bezahlung*: Gehalt laut Kollektivvertrag; **b)** *zu streichen*: genaue Tätigkeit, erforderliche Unterlagen, Ansprechperson im Unternehmen

11) 1) Nach Zusendung der Unterlagen übermitteln wir Ihnen einen Terminvorschlag. 2) Für das Vereinbaren eines Gesprächstermins erhalten Sie einen Anruf.

12) 1) die Dekoration/das Dekorieren, 2) die Wartung und Reparatur/das Warten und Reparieren, 3) die Herstellung/das Herstellen

13) Bei der *Estrichherstellung* ermitteln die BodenlegerInnen durch *Vermessen des Bodens* zunächst den Materialbedarf. / Nach dem *Trocknen* führen sie die *Nachbehandlung des fertigen Estrichbodens* durch. / Eine wichtige Aufgabe bei allen Arbeiten ist die *Entsorgung von Altbelägen und Materialresten*. / Die BodenlegerInnen sorgen für die *umweltgerechte Sammlung und Lagerung von Altbelägen und sonstigen Materialresten* sowie für den *Abtransport der Abfälle*.

14) *mögliche Lösung*: 1) Nachdem der Estrichboden getrocknet ist, wird ... 2) Zuerst ermitteln die Handwerker/innen den Materialbedarf, dafür *vermessen* sie den Boden. 3) Sie sorgen dafür, dass Altbeläge und sonstige Materialreste umweltgerecht *gesammelt und gelagert werden*. 4) Auf Grund der vielen Bewerbungen *verschiebt sich* der Aufnahmetest.

- 15 1) das, Art.; 2) Beim, P + Art.; 3) genaues, Adj.-Attr.; 4) –, kein Signalwort; 5) Dein konzentriertes, Pron. + Adj.-Attr.; 6) Fürs, P + Art.
- 16 **a) + b)** 3) das Versorgen – *Begründung*: Artikel steht davor; 4) zu überwachen – *Begründung*: zu + Infinitiv (keine Kennzeichen der Nominalisierung); 6) Beim Aufstehen und beim Gehen – *Begründung*: Präposition + Artikel stehen jeweils davor
- 18 **a) + b)** 1) ROT: Handgeschicklichkeit; 2) BLAU: mündliche Sprachfertigkeit / GRÜN: Kontaktfähigkeit; 3) BLAU: generelle Lernfähigkeit; 4) ROT: Sehvermögen; 5) BLAU: technisches Verständnis
- 19 1) Fähigkeit, (Er-)Neuerungen herbeizuführen; 2) exaktes, folgerichtiges, schlüssiges Denken; 3) im Stande sein, mit anderen Menschen zu kommunizieren; 4) Einfühlungsvermögen; 5) Bereitschaft zu reisen
- 20 *mögliche Lösung*: 1) Ich möchte bei Ihnen eine Lehre absolvieren. 2) Ich bin es gewöhnt, selbstständig zu arbeiten. 3) Der Beruf entspricht meinen Vorstellungen und Wünschen. 4) Zu meinen Hobbys zählen Eislaufen und regelmäßiges Training im Fitnessstudio. 5) Gutes Benehmen ist für mich selbstverständlich. 6) Lebenslauf und Zeugnis sind dem Mail beigefügt.
- 21 **a)** *mögliche Lösung*: Betrieb, Unternehmen, Gesellschaft, Konzern, Geschäft, Werkstatt ...
- 22 **a)** Flugbegleiterin/Stewardess bzw. Flugbegleiter/Steward; **b)** *mögliche Lösung*: 1) höflich, kontaktfähig, kommunikativ, freundlich; 2) teamfähig; 3) belastbar, stressresistent; 4) flexibel, diplomatisch, reaktionsschnell, stresssicher; 5) professionell, sicher, freundlich, gepflegt; 6) mehrsprachig, sprachbegabt, sprachkundig; 7) zuverlässig, verantwortungsbewusst, gewissenhaft
- 23 **a)** 1) 3; 2) 4; 3) 1; 4) 2
- 24 routiniert, flexibel, psychisch belastbar, kreativ, naturliebend, lösungsorientiert, pädagogisch erfahren
- 26 **a)** *mögliche Lösung*: sich um eine Stelle bewerben; sich für Technik interessieren; auf (eine) Antwort hoffen; mit Auszeichnung abschließen; in einer Sprache begabt sein; um ein Gespräch bitten
- 27 **b)** 1) *Umreihung*: Absender (Maria Bakari) VOR Empfänger (Bäckerei Baklava); 2) Bäckerei Baklava; 3) *kommt in Zeile 2*: z. H. Herrn Faris Chubz; 4) *Umreihung*: Sonnengasse 47/3, 5020 Salzburg; 5) Bewerbung um die Ferialstelle als Verkäufer*in; 6) Sehr geehrter Herr Chubz; 7) *Umreihung der Absätze im Bewerbungstext*: Absatz 2 = *Schluss*teil;
- 8) *Unterschrift*: Maria Bakari; 9) Beilagen: ~~Bewerbungsschreiben~~, Lebenslauf, Zeugniskopie
- 30 *mögliche Lösung*: **a)** es schlägt acht, die Ziffer Acht; ihm wird angst und bang, vor etwas Angst haben; **b)** 1) klar sehen; 2) etwas klarstellen; 3) sich über etwas klar werden = klarwerden / 1) hoch besteuern; 2) sich hocharbeiten, hochklappen, hochaktuell; 3) ein hoch bezahlter = hochbezahlter Job
- 31 Es tut uns leid, dass wir Ihnen noch keinen Termin für ein Bewerbungsgespräch nennen können. Wir werden Ihnen spätestens Ende nächster Woche Bescheid geben, wann es stattfinden wird. Schon vorab möchten wir Sie um folgende Unterlagen bitten: Geburtsurkunde, Meldezettel und letztes Zeugnis. Wir ersuchen Sie, die Dokumente elektronisch oder in Kopie per Post ehestmöglich an uns zu übermitteln.
- 32 Am kommenden Freitag wird das Aufnahmeverfahren stattfinden. Bei dem Test sind einige Rechtschreibfehler richtigzustellen. Zusätzlich müssen sich die Bewerberinnen und Bewerber mit einem Thema schriftlich auseinandersetzen. Anschließend soll in einem kurzen Referat darüber frei gesprochen werden.
- Extra** Fleischkontrolleur/in, Süßwarentechnologe/in, Diätassistent/in, Pferdedompteur/in, milchwirtschaftliche/r Laborant/in
- Wie bei einer Schularbeit ...**
- A** 1) LiteraBuch, Postfach 136, 4020 Linz; 2) Lehrstelle als Buch- und Medienwirtschaftler/in; 3) schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf und aktuellem Zeugnis; 4) an Kinder- und Jugendliteratur interessiert, gutes Allgemeinwissen, freundlich mit Kunden; 5) Linz, ab September
- B** *mögliche Lösung*: Zum gegenseitigen Kennenlernen laden wir dich ...

2 Diagramme beschreiben und erklären

Sprachbuch

- Ü2** b) *mögliche Lösung: Kurzzusammenfassung/Lead:* Jahr 1900, Zukunft der Mobilität; *1. Absatz:* Mobilität begeistert; *2. Absatz:* Prophezeiungen, Zukunft, fliegende Autos, dank Velikoptern oder Jetpacks, teilweise erfüllt; *3. Absatz:* deutsche Schokoladenfabrik, 19. Jahrhundert, Sammelheftchen, Leben im Jahr 2000, Thema Mobilität; *4. Absatz:* Fliegen mit Kunstflügeln, Wingsuits heute, motorisierte Drachen, Lufttaxis, Jetpacks; *5. Absatz:* Schiffe auf dem Meeresgrund, Wasserspaziergänge auf schwimmenden Skiern, Elektrobootverleih, Wasserskifahren, sich bewegende Gehsteige, Flughäfen
- Ü3** b) *mögliche Lösung: 1. Absatz:* viele Visionen, Einige ... schon Realität; *2. Absatz:* bald, Auto meistert, Verkehrslage automatisch, sogar Kinder, allein, fahren; *3. Absatz:* Drohnen, Warenverkehr, auch Personen transportieren, auch richtige fliegende Autos, Prototyp „Mycropter“; *4. Absatz:* Rohrpostsysteme, Menschen oder Waren, Hochgeschwindigkeit, Untergrund, Transportkapseln; *5. Absatz:* umweltfreundlichen, „Fahrradautobahnen“, ohne, Konflikt zwischen Rad- und Autofahrer; *6. Absatz:* kabellos aufladen, E-Autos
- Ü4** 1) R, 2) F, 3) R, 4) F, 5) F, 6) R
- Ü5** b) *Luft:* fliegendes Auto, Fliegen mit Kunstflügeln; *Erde:* selbstfahrende Autos/E-Autos (die sich kabellos aufladen), Hyperloop/Transportkapseln, Fahrradautobahnen; *Wasser:* Schiffe auf Schienen am Meeresgrund, Wasserspaziergänge auf schwimmenden Skiern
- Ü6** b) *fliegendes Auto:* Personal Aerial Vehicle, *Fliegen mit Kunstflügeln:* Wingsuit, motorisierte Drachen, Jetpack; *selbstfahrende Autos:* in naher Zukunft Realität (Probetrieb schon derzeit); *Hyperloop/Transportkapseln:* noch nicht Realität; *Fahrradautobahnen:* Radschnellwege in Europa auf dem Vormarsch; *Schiffe auf Schienen am Meeresgrund:* nicht umgesetzt *Wasserspaziergänge auf schwimmenden Skiern:* nicht umgesetzt / Die Fortbewegung auf dem Wasser wurde nicht realistisch eingeschätzt.
- Ü8** a) *von oben nach unten:* 4, 3, 5, 2, 1; b) 1) Farblinien (blau = motorisierter Individualverkehr ...); 2) 1960, 1980, 2000, 2020 + verschiedene Arten des Personenverkehrs; 3) Angabe ... in Prozent; 4) Entwicklung des Personenverkehrs ...; 5) Berechnung: Umweltbundesamt; Quelle: Bundesministerium für Klimaschutz ...
- Ü9** 1) beim motorisierten Individualverkehr und bei Fußwegen; 2) 32, beim motorisierten Individualverkehr, verdoppelt; 3) zu Fuß, zwei/2
- Ü11** *motorisierter Individualverkehr:* Auto, Mofa, Motorrad, Quad, E-Roller, E-Bike, Motorboot ...; *öffentlicher Verkehr:* Bus, Bahn/Zug, S-Bahn, Straßenbahn, U-Bahn, Fähre ...
- Extra** 3
- Ü13** 2, 4, 5
- Ü14** a) 5
- Ü15** 3
- Extra** a) + b) Emilia zu Nazar: „Was ist deine Lieblingsfarbe?“ „Weiß nicht./!“, antwortet er unschlüssig. „Was dann?“, will Emilia daraufhin wissen.
- Ü16** b) 1) 13, 2) 2, 3) 50, 4) 16, 5) 37, 6) 3, 7) 20
- Ü17** 1, 3
- Ü18** 1) L, S; 2) K; 3) S, B; 4) L
- Ü19** b) *Hauptaussage 1:* Energie, Industrie + Verkehr = CO₂-Hauptverursacher; *Hauptaussage 2:* Nur im Bereich Verkehr steigt der CO₂-Ausstoß im Vergleich zu 1990 weiterhin; *Schlussfolgerung:* rasches Handeln, eigenes Verhalten ändern, sich vor Wahl informieren, was Parteien planen
- Ü20** a) 1) *blau:* 44,8 % Energie und Industrie; 2) *gelb:* 28,3 % Verkehr; 3) Umweltbundesamt; 4) *rot:* Verkehr; 5) *grün:* Gebäude; 6) Umweltbundesamt
- Ü21** a) Der Zahlenbereich beginnt bei 300 (Verkehrstoten), daher erscheint die Steigerung sehr groß.
- Ü23** a) 1, 2, 4, 6; b) 3) 14-jährige Tschechin, 5) 17-Jährige
- Ü24** 1) Mehr als zwei Drittel der zweitausend Jugendlichen waren unter vierzehn Jahre alt. 2) Die Gruppe der 14-Jährigen nutzt Roller 2-mal so häufig wie die siebenjährigen Schülerinnen und Schüler. 3) Jeder Zehnte nutzt in Österreich mindestens dreimal wöchentlich öffentliche Verkehrsmittel.
- Ü25** 1) Viele Erwachsene ... Auto, aber das ... Umwelt. 2) In Österreich ... Straßen, sondern auch ... Busverbindungen. 3) In großen Städten ... ausgebaut, doch viele Menschen ... Auto. 4) Jugendliche ... E-Scooter, jedoch spielen ... Rolle.
- Ü27** a) 1) Der Zug ... genutzt, er muss ... 2) ... Verkehrsmitteln, die Nutzung geht ... 3) –; b) 1) Der Zug wird gern genutzt, aber er muss pünktlich sein. 2) Auch Lehrlinge fahren mit öffentlichen Verkehrsmitteln, jedoch geht die Nutzung zurück. 3) Der starke Autoverkehr ist störend, aber in den Städten zeigt sich ein Umdenken.
- Ü28** 1) C, 2) D (B), 3) A, 4) B, 5) E

- Ü29 a)** 1) C, 2) D, 3) E, 4) B, 5) A; **b) mögliche Lösung:** C) Die Untersuchung wurde vom Bundesministerium für Klimaschutz beauftragt und vom Umweltbundesamt durchgeführt. D) Das Diagramm gibt Auskunft über die Entwicklung des Personenverkehrs in Österreich. E) Die Entwicklung im Zeitraum von 1960 bis 2020 wird dargestellt. B) Es fällt auf, dass der motorisierte Individualverkehr im Zeitraum von 60 Jahren deutlich angestiegen ist, die Fußwege hingegen stark zurückgegangen sind. A) Zusammenfassend kann man sagen, dass das Auto mit Abstand das beliebteste Verkehrsmittel ist.
- Ü30** A) 4, B) 1, C) 5, D) 3, E) 2
- Ü31 a)** ansteigen, ist angestiegen; wachsen, das Wachstum; hat sich gesteigert, die Steigerung; abnehmen, hat abgenommen; zurückgehen, der Rückgang; hat sich verringert, die Verringerung; sich senken, die Senkung; hat stagniert, die Stagnation
- Ü32** 1) gestiegen, 2) Rückgang, 3) gesunken, 4) stagnieren, 5) Anstieg/Zuwachs, 6) Verringerung, 7) Anstieg/Zuwachs, rückläufig
- Ü33 mögliche Lösung:** **a)** 1) Verkehrsmittelnutzung auf Freizeitwegen bei 6- bis 15-Jährigen in Österreich; 2) Balkendiagramm; 3) *Fortbewegungsmittel*: Pkw, zu Fuß, Fahrrad, öffentlicher Verkehr, Moped; *Altersgruppen*: 6- bis 9-Jährige, 10- bis 14-Jährige, 15-Jährige; 4) Angaben in Prozent; 5) Österreicher/innen im Alter von 6 bis 15 Jahren, 2020; 6) IFES im Auftrag des KfV; **b) + c)** siehe Beispieltext im Sprachbuch S. 55
- Ü34 b) mögliche Lösung:** *Detailaussage 2*: deutl. Zunahme bei öffentl. Verkehr bei 15-Jährigen, Moped nutzt ein Fünftel; *Schlussfolgerung*: Ergebnis negativ → Autofahren = umweltschädlich, positiv: Rückgang bei älteren Jugendlichen; *Standpunkt*: zu viel Autoverkehr; *Argument*: bewirkt Klimaerwärmung
- Ü38 a) Einleitung:** ... in Prozent angegeben. // *Hauptteil*: Der Anteil des Pkws am ... und der Anteil der Straßenbahn/U-Bahn ist mit 1 % am kleinsten. // *Schluss*: Das Diagramm zeigt deutlich, ...
- 4** 1) 12 Schülerinnen und 10 Schüler der B-Klasse; 2) 18 ausgefüllte Fragebögen sind zurückgekommen; 3) „Am liebsten nichts!"; 4) keine Antwort; 5) Fragebogen per Mail versendet; 6) paar Minuten; 7) „Was machen Schüler und Schülerinnen normalerweise am Wochenende?"; 8) keine Antwort
- 5 mögliche Lösung:** 1) Stelle dich bei deinem Vortrag so hin, dass du keine projizierten Informationen verdeckst. 2) Setze auch deine Hände als Kommunikationsmittel ein. 3) Schau bei deinem Vortrag ins Publikum und lies nicht ständig von deinem Stich-

wortzettel ab. 4) Kehre bei der Präsentation niemandem deinen Rücken zu.

- Ü39 a)** 1) *dort*: Sowohl in den zentralen als auch in nicht zentralen Regionen; 2) *das*: Das Auto ... Spitzenreiter. Der öffentliche Verkehr ... weniger oft genutzt; *dort*: in Wien; 3) *es*: dass in Österreich so viele ... erledigen; 4) *daher*: Der Autoverkehr ... Treibhausgas-Emissionen; 5) *darauf*: Autofahrten so oft wie möglich zu vermeiden; **b) Konjunktion, grün**: sowohl ... als auch (1), und (4), denn (2), dass (3), aber (4), oder (5)
- Ü40 a)** 1) F: *Damit* ... können, spart ...; 2) C: *Obwohl* ... ausgebaut ist, fahren ...; 3) A: ... Urlaubsreise, *aber* ...; 4) B: *Weil* ... wollen, entscheiden ...; 5) E: ... zu Hause, *denn* ...; 6) D: ... fahren, *doch/aber* ...
- Ü41** 1) sie, 2) Damit, 3) dadurch, 4) Deswegen, 5) so, 6) darauf
- Extra** 1) ..., um mich nicht zu verletzen. 2) -; 3) ..., um sich vom Schulstress zu erholen. *Merksatz*: Die Subjekte ...
- Das kann ich!**
- 1** 1) Säulendiagramm, 2) Balkendiagramm, 3) Liniendiagramm, 4) Torten-/ Kreisdiagramm
- 2** 3, 4
- 3 mögliche Lösung:** 1) 30 %/30 Prozent; 2) Besonders groß; 3) ausgeglichen, 5 Prozent(punkte) mehr (als Männer); 4) häufiger/stärker, beträgt rund 11
- 4** 1) Obwohl, 2) Weil/Da, 3) sondern/es, 4) daher/deswegen/deshalb
- 5 a) Hauptaussage [rot]**: Im motorisierten Individualverkehr muss eine Trendwende geschafft werden. *Aussage falsch [grau]*: um mehr als (das Doppelte); **b)** 1), 2), 3)

Arbeitsheft

- 1 b) mögliche Lösung:** *Absatz 1*: Einfamilienhaus, Eigentumswohnung, heiraten, Kinder; *Absatz 2*: Politik, Klimawandel, nachhaltige Veränderungen; *Absatz 3*: Lehrpläne, überarbeitet; *Absatz 4*: sicherer Arbeitsplatz, Sinnvolles tun, genügend Freizeit, hohes Einkommen; *Absatz 5*: Digitalisierung, positiv; *Absatz 6*: Ö3-Jugendstudie, wissenschaftliche Begleitung, jährlich, Pool an Basisfragen
- 2 mögliche Lösung:** 1) Wunsch nach Haus und Familie, 2) Handlungsbedarf bei Politik, 3) Baustelle Lehrpläne, 4) Sinnvoller Arbeitsplatz und ausreichend Freizeit, 5) Zukunftsprojekt Digitalisierung
- 3 a)** 2), 4), 5), 6); **b)** 1) ... mehr als zwei Drittel der ..., 3) ... gegen die Klimaerwärmung ...

- 4 a) Absatz 2
- 5 1) beliebteste Sportarten unter Jugendlichen in der Schweiz; 2) Vergleich der Jahre 2020 und 2008; 3) verschiedene Sportarten und zwei unterschiedliche Jahre; 4) in Prozent; 5) Balkendiagramm; 6) Bundesamt für Sport BASPO, 2020
- 6 2), 3)
- 7 1) D, 2) B, 3) C, 4) A, 5) F, 6) E
- 8 a) 1) Insgesamt ist festzustellen, dass ... zugenommen hat. 2) Betrachtet man jedoch ... besonders auffällig. b) Skifahren, weil es in Österreich zum Beispiel im Osten kaum Skigebiete gibt.
- 10 1) nein; 2) Kreisgröße drückt Höhe des Prozentwertes aus, Zahlenwert wird durch Farbabstufungen optisch verstärkt.
- 11 1), 2), 5)
- 12 a) Säulendiagramm, Balkendiagramm
- 13 1) Lieblingsformate im Fernsehen; 2) Mädchen, Buben; 3) verschiedene Fernsehformate; 12- bis 19-jährige Mädchen und Buben; 4) in Prozent; 5) Säulendiagramm; 6) *Wer?* Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest, *Wann?* 2023
- 14 mögliche Lösung: Die Lieblingsformate im TV sind bei beiden Geschlechtern Serien und Krimis/Mystery. Bei einigen anderen Formaten gibt es deutliche Unterschiede zwischen den Geschlechtern, z. B. bei Dailysoaps/Telenovelas und Castingshows.
- 15 1) ... mit jeweils mehr als 40 Prozent Serien und Krimis/Mystery. 2) ... Comics/Trickfilm/Animes, ... rund 15 Prozent. 3) Nachrichten schneiden ... 4) ... Comics/Trickfilm/Animes ... beliebter. 5) Realityshows/Dokusoaps, Quiz-/Spieleshows, Dailysoaps/Telenovelas und Castingshows ... 6) bei Serien, Krimis/Mystery, Sitcoms/Comedy, Kindersendungen, Spielfilme/Kinofilme und Nachrichten
- 17 1) fünf; 2) zweite Zehnjährige; 3) achtzehn; 4) vier; 5) Acht- bis Neunjährigen, sechsten; 6) acht, zehn, zweimal
- 18 a) 2), 3), 5); b) 2) zweifarbige, 16-Jährigen; 3) zehn, zwölf; 5) drei, zehn
- 19 1) ... Hobbys, sondern sind ... 2) ... Schülern, jedoch nicht ... 3) ... Bildschirm, aber immer ... 4) ... Popmusik, doch es gibt ... 5) ... für Team-sportarten, sondern bevorzugen ... 6) ... Stellenwert, aber lange ... 7) ... Gleichaltrigen, jedoch findet ...
- 20 1) ... Recherchieren, sondern ... 2) ... Filme, Serien ... 3) ... beliebter, sind aber ... 4) ... sind, vergessen ...
- Extra 1) Springreiten, 2) Speerwurf, 3) Wasserski, 4) Judo, 5) Kanu, 6) Fechten, 7) Eishockey, 8) Handball
- 21 1) D, b; 2) A, c; 3) B, d; 4) C, a
- 22 mögliche Lösung: 2) Die Mitgliederzahl erhöhte sich geringfügig auf 115 Personen. 3) Die Mitgliederzahl sank um 15 Personen. 4) Die Zahl der Mitglieder blieb mit 100 Personen konstant. 5) Die Mitgliederzahl stieg auf 125 Personen.
- 23 a) mögliche Lösung: 1) viel/wesentlich häufiger; 2) Platz/Rang 3, auf Platz/Rang 1/an erster Stelle
- 24 a) 1) aktuellen, Studie, Sportaktivitäten, Favoriten; 2) Prozent, Befragten, digitale, Hobbys; 3) Kontakte, Jugendlichen, Smartphones; 4) Diagramm, Fitness, Freizeitbeschäftigungen; 5) Ergebnisse, Statistik; 6) Anzahl, nämlich, Doppelte
- 27 b) 1) H, 2) H, 3) E, 4) S, 5) E, 6) H, 7) S, 8) H/S
- 30 a) 3, 1, 4, 2; b) Das Diagramm zeigt, dass die befragten Jugendlichen mit ihrem Smartphone vor allem kommunizieren und Musik hören. Sehr häufig sind sie auch auf Social Media unterwegs. Die oft kritisierten Handygames spielen für sie keine so große Rolle.
- 31 a) 1) Smartphone, 2) in ganz vielen Lebenssituationen verwende, 3) Handy, 4) mit meinen Freundinnen zu kommunizieren, 5) WhatsApp, 6) auf Social-Media-Plattformen bin ich häufig, 7) auf Social-Media-Plattformen, 8) Fotos oder Videos, 9) meine Eltern, 10) Fotos oder Videos; b) da, um, weil, und (3 x), denn, oder, Aber

3 Inhaltsangabe und Interpretation

Sprachbuch

- Ü1** **a)** Erdbeben mit Tsunamiwellen, Szene stammt aus der chilenischen Stadt Coquimbo, September 2015
© APA-Images / AFP / Martin Bernetti
- Ü3** 2
- Ü4** Jürgen: 1) 9 Jahre; 2) Haargestrüpp; 3) Stock, halbes Brot, Blechschachtel; 4) bewacht seinen verschütteten Bruder vor den Ratten; Mann, kein Name:
1) keine genaue Altersangabe, nur „älterer Mann“;
2) krumme Beine, trägt ärmliche Hose; 3) Messer und Korb; 4) hat Kaninchenfutter gesammelt, ist auf dem Weg nach Hause
- Ü5** 1) Mann spricht den Buben an; er stellt die Fragen, während Jürgen nur mit Antworten reagieren kann.
2) Mann weckt Jürgens Interesse, indem er von 27 Kaninchen spricht (Z. 34–35); zum Sprechen bringt er ihn, als er Anstalten macht wegzugehen (Z. 48–52); 3) **a)** auf seinen verschütteten Bruder, den er vor den Ratten beschützen will (Z. 52–59); **b)** mit der Behauptung, dass Ratten nachts doch schlafen (Z. 64–68)
- Ü6** **a)** 1) Mitleid; 2) Sie stimmt nicht, denn Ratten sind dämmerungs- und nachtaktiv. 3) Jürgen kann die verschüttete Leiche seines Bruders sowieso nicht vor den Ratten schützen. Daher möchte ihn der Mann von seiner aussichtslosen Aufgabe ablenken und ihn zu einer neuen Aufgabe hinführen, die er bewältigen kann: für (ein) Kaninchen sorgen. Damit führt er ihn von seiner Fixierung auf den toten Bruder weg zur Beschäftigung mit etwas Lebendigem.
- Ü9** **a)** *mögliche Lösung*: 2 Personen; Handlung war damals nur allzu alltäglich; spielt von Anfang bis Ende dort, wo der Bruder verschüttet liegt; dauert nur wenige Minuten; entscheidender Augenblick für Jürgen (neues Interesse); Vorgeschichte (Bombentreffer) erfährt man erst später; es bleibt offen, ob der Mann wiederkommt und Jürgen dann seine vergebliche Wache aufgibt; **b)** 1) literarische Epoche: 1945 bis frühe 50er-Jahre; auch Literatur der Stunde null, Kriegs- und Heimkehrerliteratur; 2) *Inhalt*: Die Texte setzen sich inhaltlich von bisherigen Ideologien und Wertvorstellungen ab und sollen realistisch und wahrhaftig sein. *Sprache*: einfache Sprache, oft nur kurze Sätze, häufig auch sehr kurze Texte; *typische Themen* (gestaltet aus der Sicht der Opfer): Krieg und Kriegsfolgen, Leben in Flüchtlingslagern und zerstörten Städten;

3) Autoren sind größtenteils junge Männer, eben erst aus Krieg und Gefangenenlager zurückgekehrt und am Anfang ihrer literarischen Karriere

- Ü10** **a)** 1) C, 2) A, 3) D, 4) E, 5) B; **b)** 1) Blumen sollen von Negativem ablenken. 2) Dach wird mit Kopf verglichen, beides befindet sich oben. 3) Die Idee ist so verrückt, als wäre sie im Schnapsrausch entstanden. 4) Das menschliche Geräusch bei Müdigkeit ist dem Knarrgeräusch ähnlich. 5) Der Blickwinkel ist so direkt wie beim persönlichen Gespräch, sodass Negatives nicht übersehen wird.
- Ü11** **a) + b)** 2) im Sand verlaufen = erfolglos sein; 3) über den Kopf wachsen = zu viel werden; 4) Kopf und Kragen riskieren = das Leben aufs Spiel setzen; 5) auf keinen grünen Zweig kommen = nichts erreichen; 6) im Dunkeln tappen = keinen Hinweis haben, sodass Ungewissheit herrscht; 7) am seidenen Faden hängen = *äußerst unsicher sein*; 8) am längeren Ast sitzen = in der besseren Position sein; 9) aus allen Wolken fallen = sehr überrascht sein; 10) etwas an die große Glocke hängen = *weitererzählen*
- Ü12** *mögliche Lösung*: Gewichtsangabe Pfund ist im heutigen Österreich unüblich; Nudeln sind heute in jedem Supermarkt leicht erhältlich, wir müssen sie uns nicht von Bekannten besorgen lassen. *Hintergrundinfo*: Der Text spielt nicht im heutigen Österreich, sondern in Deutschland im Jahr 1940: Pfund ist eine in Deutschland übliche Gewichtseinheit, Nudeln waren in der damaligen Kriegszeit – wie vieles andere – in Geschäften nur schwer oder gar nicht erhältlich.
- Ü14** 1) Friedrich Schneider, Helga; 2) Helgas Netz mit Äpfeln reißt, Friedrich hilft ihr, sie schenkt ihm einen Apfel; 3) Friedrich wartet am Abend vor dem Kindergarten auf sie, um sie zu sehen und zu grüßen; in der folgenden Woche darf er sie täglich nach Hause begleiten; 4) die schlechte Qualität des „Kriegsnetzes“ und der Äpfel; dass Helgas Vater Soldat ist
- Ü15** *Basisdaten*: 1) Laut der (wissenschaftlich nicht haltbaren) Rasselehre der Nationalsozialisten stand die „arische Rasse“ (groß, blond, blauäugig; germanische Abstammung) über den „minderwertigen Rassen“ anderer Abstammung. 2) Jüdischen Menschen wurde die Schuld an allen politischen und wirtschaftlichen Problemen gegeben. 3) Sie wurden „zum Schutz der deutschen Volksgemeinschaft“ erst ausgegrenzt, später verfolgt, in Ghettos „umgesiedelt“ und schließlich in Konzentrations- und Ver-

nichtungslagern wie Mauthausen oder Auschwitz ermordet.

Extra 1) Mitläufer, 2) Pogrom, 3) Diktatur, 4) Arier, 5) BDM, 6) Führer, 7) NSDAP; *Lösungswort:* Frieden

Ü17 1) Dass er Jude ist, denn Beziehungen zwischen Reichsbürgern und der jüdischen Bevölkerung waren verboten. 2) Sie dürfen einander nicht begleiten. Juden dürfen nicht auf Bänken für Deutsche sitzen, Deutsche nicht auf Bänken für Juden. Helga würde ins „Lager“ kommen (Z. 61) / Z. 13: Ich habe immer wieder abgelegene Wege gesucht, wo wir möglichst niemandem begegneten. / Z. 17, 18: Hinzusetzen getraute ich mich nicht. / Z. 39, 40: ... gelbe Bank, wo draufstand „Nur für Juden“. / Z. 46 Aber ich konnte doch nicht mit dem Mädchen auf der Judenbank sitzen bleiben.

Ü18 mögliche Lösung: 1) Friedrich darf dort nicht sitzen und möchte Helga nicht sagen, dass er Jude ist. 2) Helga hat den Grund für sein Verhalten erraten. 3) Weil Helga nicht auf der Judenbank sitzen darf und dafür bestraft werden könnte.

Ü19 mögliche Lösung: 1) Für sie ist das kein Grund, die Beziehung zu beenden. Sie lässt sich von ihm nach Hause begleiten, hält ihn dabei an der Hand und schlägt für nächsten Sonntag wieder ein Treffen vor, jedoch außerhalb der Stadt. 2) Sie könnte selbst einige Zeit für den Entschluss gebraucht haben. Sie könnte damit aber auch überzeugend wirken wollen, ebenso wie durch das Festhalten seiner Hand. 3) Helga ist in Friedrich verliebt. Außerdem ist sie ein sehr selbstbewusster Mensch und nicht ängstlich.

Ü21 1) Mr. Nuttel, 15-jährige Nichte Vera, danach Mrs. Sappleton (Veras Tante); 2) Der Mann der Tante und ihre beiden jüngeren Brüder sind vor drei Jahren bei der Jagd im Moor versunken.

Ü23 1) R, 2) R, 3) F, 4) F, 5) R, 6) R, 7) F

Extra 1) Narren, 2) Bären, 3) Arm, 4) Nase

Ü25 1) R, 2) F, 3) R, 4) F, 5) R, 6) F, 7) R

Ü26 1) Drei Männer kehren von der Jagd zurück. 2) Schicksalsschlag, den die Tante vor drei Jahren erlitten haben soll; Mr. Nuttels Angst vor Hunden

Ü27 1) Sie vergewissert sich, dass Framton so gut wie nichts über ihre Tante weiß. 2) Sie bedauert die Arme, weil sie noch immer an die Rückkehr der angeblich Verschollenen glaubt. 3) Die Tante sagt, dass sie die Männer jeden Augenblick zurück-erwarte. 4) Sie schaudert bei ihrer eigenen Erzählung und zeigt Entsetzen beim Anblick der Männer.

Ü28 a) Er erklärt die Schlagfertigkeit, mit der Vera reagieren kann. Die Lust, frei erfundene Geschichten

zu erzählen, wird als ihre Charaktereigenschaft dargestellt.

Ü29 1) Er behauptet, dass die Ratten in der Nacht immer schlafen/schliefen. 2) Helga sagt, dass sie es schon vermutet hat/habe. 3) Vera erzählt, dass alle drei Männer im Moor versunken sind/seien. 4) Framton erklärt, dass er jede Aufregung vermeiden muss/müsse. 5) Die Nichte sagt, dass das schreckliche Ereignis drei Jahre zurückliegt/zurückliege.

Ü30 1) **a)** Der Mann erwähnt, dass er siebenundzwanzig Kaninchen hat/habe. / **b)** ..., er habe siebenundzwanzig Kaninchen. 2) **a)** Friedrich sagt, dass er Helga nicht mehr treffen darf/dürfe. / **b)** ..., er dürfe Helga nicht mehr treffen. 3) **a)** Mrs. Sappleton verkündet, dass die Männer gleich kommen werden/würden. / **b)** ..., die Männer würden gleich kommen. 4) **a)** Vera vermutet, dass er sich wahrscheinlich vor dem Hund fürchtet/fürchte. / **b)** ..., er fürchte sich wahrscheinlich vor dem Hund. 5) **a)** Framton erzählt, dass seine Schwester einmal im Pfarrhof gewohnt hat/habe. / **b)** ..., seine Schwester habe einmal im Pfarrhof gewohnt.

Ü31 1) Er fragt ihn, ob er eines seiner Kaninchen haben will/wolle. 2) Helga fordert ihn auf, er solle sich neben sie setzen / ... , sich neben sie zu setzen. 3) Vera fragt den Besucher, ob er viele Leute in dieser Gegend kennt/kenne. 4) Er erkundigt sich, wer da gerade weggerannt ist/sei.

Ü32 ob du hier schläfst → ob er hier schläft/schlafe; ... sagt: „Nein, ich schlafe nicht. Ich muss hier aufpassen.“ → ... sagt, dass er nicht schläft/schlafe, sondern hier aufpassen muss/müsse ... ODER ... sagt, er schlafe nicht hier, sondern müsse aufpassen; ... sagt, ich habe 27 Kaninchen → ... antwortet, dass er 27 Kaninchen hat/habe ODER ... antwortet, er habe 27 Kaninchen; Der Junge sagt ... → Der Junge erwidert; weil ich aufpassen muss → weil er aufpassen muss/müsse

Ü33 a) *mögliche Lösung:* 1) F, H; 2) F, H; 3) H; 4) –; 5) –; 6) –; 7) F; 8) H; 9) F; 10) F

Ü34 a) 1) der Mut, 2) die Rücksicht, 3) die Hartnäckigkeit, 4) die Schwermut, 5) die Unhöflichkeit, 6) die Feigheit, 7) die Angst/Ängstlichkeit, 8) der Leichtsinn, 9) die Vorsicht, 10) das Verantwortungsbewusstsein

Ü35 2) C, 3) E, 4) A, 5) B, 6) G, 7) F

Ü36 a) beharrlich – verbissen; entschlossen – rücksichtslos; kompromissbereit – konfliktscheu; schlau – beserwisserisch

Ü37 1) zurückhaltend, 2) direkt, 3) spontan, 4) glaubwürdig, 5) fürsorglich, 6) beharrlich, 7) hoffnungsvoll

Ü38 2, 3, 6

- Ü39** 1) ... Schriftsteller Saki. Sie spielt um 1900 in einem Landhaus in England. (in der Einleitung steht noch kein wesentlicher Inhalt) 2) Als er dort eintrifft, empfängt ihn ... 3) ... Gespräch und erzählt, dass ihre Tante einen schweren Schicksalsschlag erlitten hat.
- Ü40** b) 3) Mrs. Sappleton erscheint, Erklärung für offene Terrassentür; 6) Mrs. Sappleton hält sein Verhalten für unhöflich
- Ü41** a) Z. 6–9: Bei seiner Ankunft erzählt [Verb des Sagens] ihm die 15-jährige Nichte Vera, dass Mrs. Sappleton vor drei Jahren einen schweren Schicksalsschlag erlitten habe [Prädikat, rot]: ... / Z. 12–14: Sie teilt ihm mit, dass die Tante den Tod ihrer Liebsten nicht akzeptieren wolle und deswegen die Tür für ihre Rückkehr offen halte. / Z. 15–17: ... erklärt, dass sie die jagenden Männer zurückerwarte.
b) 1) erlitten habe, 2) akzeptieren wolle, 3) (offen) halte, 4) zurückerwarte
- Ü45** 1) wollte ... (ärgern), 2) Wahrscheinlich, 3) wird sicher ... (gehabt haben), 4) wird vielleicht ... (sein), 5) schien ... zu (merken)
- Ü46** Modalverb: 1; modifizierendes Verb: 5; Adverb: 2, 3, 4; Futur 1: 4; Futur 2: 3
- Ü47** mögliche Lösung: 1) Die Situation wird vielleicht außer Kontrolle geraten sein. / Die Situation kann möglicherweise außer Kontrolle geraten sein. / Die Situation schien außer Kontrolle zu geraten. 2) Er wird deswegen vermutlich jetzt das Haus verlassen. / Er muss deswegen sicher das Haus verlassen. / Er beabsichtigt, deswegen das Haus zu verlassen. 3) Hanna wird bedauerlicherweise den Zug versäumt haben. / Hanna soll angeblich den Zug versäumt haben. 4) Ezra wird heute sicherlich nicht zum Treffen gehen. / Ezra darf heute vielleicht nicht zum Treffen gehen. / Ezra scheint heute wirklich nicht zum Treffen zu gehen.
- Ü48** a + b) HS, GS. 2) Der Mann [Subjekt, blau] will [Personalform, rot] ihn ablenken und erzählt ihm von seinen Kaninchen. (HS.) 3) Obwohl [Einleitewort, grün] sich Jürgen sehr für Kaninchen interessiert, lehnt er das Angebot ab. (GS, HS.) 4) Er möchte hierbleiben, weil sein kleiner Bruder unter den Trümmern liegt. (HS, GS.) 5) Also macht ihn der Mann darauf aufmerksam, dass Ratten doch nachts schlafen. (HS, GS.) 6) Der ältere Herr will Jürgen auch zeigen, wie man einen richtigen Stall baut. (HS, GS.) 7) Über das verlockende Angebot des Mannes denkt Jürgen lange nach. (HS.) 8) Warum der fremde Mann Jürgen anredet, darüber habe ich lange nachgedacht. (GS, HS.)
- Ü49** 1) ... und fragt, warum er ... 2) Jürgen antwortet, dass er ... 3) ... nicht sagen, worauf er ... 4) ... jedoch ablenken, indem er ... 5) ... und meint, dass auch ... 6) ... nicht verlassen, weil beim ... 7) ... er aufpassen, dass ihn ... 8) ... Gedanken bringt, greift der ... 9) Er behauptet, dass Ratten ... 10) ... ist erleichtert, da er ... 11) ... Mann noch, dass er ... 12) ... halten würde, schreit er ...
- Ü50** 1) ..., dass [Einleitewort, grün] der Mann [Subjekt, blau] zurückkommt [Personalform, rot]. 2) ..., dass die Terrassentür offen steht. 3) ..., dass die Männer bald heimkommen. 4) ..., dass ein Bekannter vorbeikommt und ihn erkennt. 5) ..., dass Friedrich ein Jude ist. 6) ..., dass dieser Sonntag nie zu Ende geht.
- Ü51** 1) dass, 2) das, 3) Dass, 4) das, 5) das, 6) dass, 7) das
Das kann ich!
- 1** 1) die Frau, der Alte (der alte Mann), ein Bub; 2) in einer Stadt, in zwei gegenüberliegenden Wohnhäusern; 3) am Abend (kurz vor Sonnenuntergang bis kurz nach Sonnenuntergang)
- 2** 1) A, 2) B
- 3** Frau: sensationsgierig, leicht zu beunruhigen, einsam; Mann: fantasievoll, kontaktfreudig, schwerhörig (einsam)
- 4** 1) ... dass der Mann ihr etwas vorspielt; 2) ... spielt etwas für ein Kind, das in der Wohnung unter der Frau wohnt.
- 5** 1) Jürgen sagt, dass er von seinem Platz nicht weggehen darf/dürfe. ODER ... sagt, er dürfe von seinem Platz nicht weggehen. 2) Der Mann behauptet, dass er siebenundzwanzig Kaninchen hat/habe. ODER ... behauptet, er habe siebenundzwanzig Kaninchen. 3) Framton fragt schockiert, ob es tatsächlich ein schreckliches Ereignis gegeben hat/habe. 4) Mrs. Sappleton will wissen, warum Mr. Nuttel nur von seinen Krankheiten gesprochen hat/habe.
- 6** 1) Helga wird möglicherweise/vermutlich/vielleicht/wahrscheinlich böse auf Friedrich sein. 2) Friedrich und Helga werden sich möglicherweise/vermutlich/vielleicht/wahrscheinlich nie mehr sehen. 3) Helga wird sich möglicherweise/vermutlich/vielleicht/wahrscheinlich in einen anderen Mann verlieben.
- 7** 1) C, 2) D, 3) B, 4) A

Arbeitsheft

- 2 3
- 3 1) F, 2) F, 3) R, 4) F, 5) N, 6) R, 7) R
- 4 1) Er ist verunsichert und will nicht als Rassist gelten. 2) Er setzt sich dazu und isst mit. 3) Marcel holt Spaghetti mit zwei Gabeln, weil er Heinz mitessen lassen will. 4) Erst als Heinz seinen Irrtum (falscher Tisch) bemerkt und sich für sein Verhalten entschuldigt.
- 5 1) Heinz meint, Asylbewerber kämen von irgendwo in Afrika hierher und würden auf Kosten der Einheimischen hier leben wollen. Er hält es für möglich, dass es afrikanische Sitte ist, von fremden Tellern zu essen oder sich das Essen zu teilen. Er fragt sich, ob Menschen mit dunkler Hautfarbe erröten können. 2) *Falsche Vermutungen*: Ein Schwarzer saß an seinem Platz und aß seelenruhig seine Gemüsesuppe! (Z. 15, 16) Der kam irgendwo aus Uagadugu, wollte sich in der Schweiz breitmachen, und jetzt fiel ihm nichts Besseres ein, als ausgerechnet seine Gemüsesuppe zu verzehren! (Z. 18, 19) Vielleicht hat der Mensch kein Geld, muss schon tagelang hungern. Dann sah er die Suppe dastehen und bediente sich einfach. (Z. 34, 35) Und Deutsch kann er anscheinend auch nicht, sonst würde er da nicht sitzen wie ein Klotz. (Z. 37, 38) Oder vielleicht ist es üblich in Afrika, sich das Essen zu teilen? (Z. 66, 67)
- 7 2) ununterbrochenes Sprechen/Reden (wie das Fließen eines Flusses); 3) erfreuliche Aussicht in trostloser Zeit (wie Licht in der Dunkelheit); 4) der plötzliche Einfall (wie der Blitz eines Gewitters); 5) große Wassermenge (wie ein See); 6) Zusammenhang der Einzelsätze (wie fortlaufender Faden); 8) Transportmittel (wie Lasttier, aber aus Metall)
- 8 *mögliche Lösung*: 1) Handkuss: draufzahlen; 2) Kopf: angespannt nachdenken; 3) Knie: mit Gewalt durchsetzen; 4) Hand: es ist gut durchdacht; 5) Bein: schwer krank sein; 6) Rücken: jemanden überraschend angreifen
- Extra** Ich glaub, ich bin im falschen Film! / Das schlägt dem Fass den Boden aus! / Hast du ein Brett vor dem Kopf! / Du benimmst dich wie ein Elefant im Porzellanladen! / Du bringst mich auf die Palme! / Jetzt ist das Maß aber voll!
- 10 A) 2, B) 4, C) 1, D) 3
- 11 1
- 12 *mögliche Lösung*: 3) Sie spielen Seeräuber. 4) Sie schaukeln das Boot, bis Wasser hineinschwappt. 5) Die Älteren wollen den Jüngsten durch noch stärkeres Schaukeln schrecken, dabei stürzt dieser ins

Wasser. 6) Er gerät unter das Boot und taucht nicht mehr auf. 7) Die Brüder bleiben schreckensstarr sitzen, bringen dann das Boot zurück und laufen heim. 8) Sie vereinbaren, nichts von dem Vorfall zu sagen.

13 1), 2), 5), 7)

15 **b)** 1) nicht Mord, sondern fahrlässige Tötung; 2) Nein, denn die älteren Brüder sind beide unter 14 Jahre alt und daher strafunmündig.

Extra 1) 15., 2) 18., 3) 16., 4) 14 (Stand 2024)

16 1) Die Mutter *sagt* zu den beiden Buben, dass sie furchterregend dreinschau(t)en/dreinschauen würden. ODER ..., sie schaute(n)/würde(n) furchterregend drein/dreinschauen. 2) Die Mutter *fragt* den Ältesten, wo ihr kleiner Bruder ist/sei. 3) Die Eltern *erkundigen* sich ängstlich, ob ihrem kleinen Bruder etwas passiert ist/sei. 4) Der Vater *schreit* die Söhne an, dass sie doch endlich ihren Mund aufmachen soll(t)en. ODER ..., sie sollten doch endlich den Mund aufmachen. 5) Die Mutter *fragt* nach, ob sie etwas zu verbergen haben/hätten.

17 1) Heinz *denkt* sich, dass ... vielleicht kein Geld hat/habe und schon tagelang hungern muss/müsse. ODER ..., der Mensch habe vielleicht kein Geld und müsse schon tagelang hungern. 2) Dann *fragt* er sich, ob er mit leerem Magen ähnlich reagieren würde. 3) Er *vermutet*, dass der Kerl verrückt ist/sei. ODER ..., der Kerl sei verrückt. 4) Heinz *findet*, dass ihm der Fremde wenigstens die halbe Suppe zahlen soll/sohle. ODER ..., der Fremde solle ihm wenigstens die halbe Suppe zahlen. 5) Er *überlegt*, ob es in Afrika vielleicht üblich ist/sei, sich das Essen zu teilen.

18 1) nicht vorschriftsgemäß, 2) handlungsunfähig, 3) böse und gemein, 4) zielstrebig

19 **a)** 2) faszinierend, 3) ungehorsam, 4) unfreundlich, 5) selbstsicher, 6) ängstlich, 7) ehrlich, 8) leichtsinnig, 9) misstrauisch, 10) vorsichtig

20 **a)** 1) fassungslos, erblickt, genussvoll, löffelt; 2) unverschämte, zornig, nämlich; 3) Anblick, liebsten, versinken; 4) lösen, angekettete, Weiher; 5) elfjährige, stürzt, gerät; 6) vereinbaren, Geheimnis, verraten

23 4, 2, 1, 3

24 *mögliche Lösung*: 1) möglicherweise/vermutlich/ vielleicht/wahrscheinlich/wohl; 2) doch/sicher/wirklich; 3) bedauerlicherweise/leider; 4) nämlich/ bekanntlich/bekanntermaßen/erfahrungsgemäß

25 2) Heinz glaubt, nicht richtig zu sehen, als er den Fremden bemerkt. 3) Dieser scheint kein Deutsch zu verstehen. 4) Heinz beginnt, ebenfalls Suppe aus

dem Teller zu löffeln. 5) Er versucht(,) den Blick des Fremden zu verstehen. 6) Es droht ein Konflikt über die Bezahlung der Suppe auszubrechen.

- 26 a) + b) 1) ... helfen [Personalform, rot], kann ... (GS, HS.) 2) Wahrscheinlich wollen die beiden [Subjekt, blau] den Eltern nichts sagen, weil [Einleitewort, grün] sie sich vor einer Bestrafung fürchten. (HS, GS.) 3) Die Geschichte ist sehr tragisch, der Tod des Kindes hat ... gemacht. (HS, HS.) 4) Ich weiß nicht, wie ich mich in dieser schrecklichen Situation verhalten hätte. (HS, GS.) 5) Obwohl die Geschichte sehr traurig ist, hat mir der Text sehr gut gefallen. (GS, HS.)

- 27 a) + b) 1) Wir [Subjekt, blau] hoffen [Personalform, rot], dass [Konjunktion, grün] dem Publikum die Aufführung des Schultheaters gefällt/gefallen wird. 2) Man teilt uns mit, dass die Vorstellung restlos ausverkauft ist/sei. 3) Eine Frau versichert, dass sie schon vorige Woche eine Karte reserviert hat/habe. 4) Der Kassier stellt fest, dass keine Karte auf ihren Namen hinterlegt wurde/worden ist/sei. 5) Er bedauert, dass keine Restkarten mehr vorhanden sind. 6) Alle sind erfreut, dass die Vorstellung auf Grund der großen Nachfrage wiederholt wird.

- 28 1) ... möglich, dass ...; 2) ... bestätigt, dass das ...; 3) ... überraschend, das ...; 4) Dass Das Geschehen ... Geschwister, deshalb ...; 5) ... stimmte, das ...

- 29 1) das (welches, RP); 2) dass (-, K); 3) das (es/dies, DP); 4) das (welches, RP); 5) dass (-, K); 6) das (ein/mein, A); 7) das (welches, RP)

Wie bei einer Schularbeit ...

- B 1) Er hat einen dreijährigen Gefängnisarrest hinter sich. 2) Er möchte Gift kaufen, um damit seinem verpfuschten Leben ein Ende zu setzen. 3) Der Apotheker gibt ihm statt Gift eine Gurgellösung gegen Mandelentzündung, denn er verkauft grundsätzlich keine Gifte. 4) Er ist verunsichert, winkt ihr zu, versucht aber keine weitere Kontaktaufnahme. 5) Die wörtliche Übersetzung lautet „neues Leben“. Das Erlebte in der Apotheke verringert Munnichers Todeswunsch. Es gibt ihm eine neue Lebensperspektive. 6) Wendepunkt ist das Gespräch mit dem Apotheker nach seiner Reklamation.

4 Argumentieren und Position beziehen

Sprachbuch

- Ü3 1) R, 2) R, 3) F, 4) R, 5) F, 6) R

- Ü4 1) Buben: Z. 8, 9: Jungen haben schlechtere Noten ... / Z. 15–17: Und die besagen: Ruhig ... / Z. 20–22: „Die Jungen leiden ...“ Möglicherweise ... bewertet. / Z. 34: „In einer gemischten Klasse ...“ / Z. 37: Jungen würden im Kunstunterricht ... / Z. 44: Vieles falle den Jungen auch leichter ... // 2) Mädchen: Z. 12: Nun haben sie ... / Z. 18, 19: „Mädchen sind ...“ / Z. 35–37: „Darunter leidet der Rest ...“ / Z. 41–43: Auch in der PISA-Studie 2015 erzielten Neuntklässlerinnen ... // 3) Z. 24, 25: Weil Jungen ungern lange still sitzen, dürfen ... / Z. 26–28: Zum Beispiel mit mehr Frontalunterricht ... / Z. 28, 29: „Jungen sind robuster ... Sie wollen ...“, „Wer aus der Reihe ...“ / Z. 40, 41: Geschichten über Autos und Fußball beispielsweise ... // 4) Z. 3–6: Wenn Louis am ...; Denn am Essener Mariengymnasium ... / Z. 23, 24: Hinter der Klassentür der 5d ... Louis und seine Mitschüler ... / Z. 30–33: Karlotta und ihre Klassenkameradinnen haben ... / Z. 35, 36: Jungen würden im Kunstunterricht nur stören: „Wir können als Thema ‚Einhorn‘ ...“ / Z. 45, 46: „Interpretieren Sie ...“

- Ü5 mögliche Lösung: 1) Die Leiterin des Gymnasiums, Christiane Schmidt, meint, Mädchen seien schon weiter entwickelt in diesem Alter. Das sei ein Nachteil für die Buben in derselben Klasse. 2) Sie behauptet weiter, dass Buben unter den angepassten Mädchen leiden und sich als Buhmänner fühlen. 3) Schmidt hat außerdem festgestellt, Buben falle vieles leichter, wenn keine Mädchen dabei seien.

- Ü6 mögliche Lösung: 1) ... Buben durch die Geschlechtertrennung gezielter gefördert werden können. 2) ... sie ihre Interessen stärker ausleben können. 3) ... die Entwicklung von Jugendlichen auf diese Weise gezielt gefördert werden kann.

- Ü8 a) Z. 1–3: Wir glauben, dass die nach Geschlechtern getrennte Erziehung falsch ist ... b) mögliche Lösung: 1) ... die nach Geschlechtern getrennte Erziehung falsch ist und durch falsche Behauptungen untermauert wird. 2) ... eindeutige Beweise dafür, dass die Schulnoten in reinen Mädchen- und Bubenklassen besser sind. 3) ... eine große Analyse des US-Bildungsministeriums und umfassende weltweite Studien.

- Ü9** a) Z. 25-27: 1) ... dass Gehirne von Mädchen und Buben zum Lernen unterschiedliche Impulse bräuchten und deswegen nicht gleichzeitig von derselben Lehrperson unterrichtet werden sollten. Z. 31, 32: 2) Auch die Hoffnung, dass getrennte Erziehung zu einem besseren Miteinander führen kann, halten die Forscher für falsch. b) *Gegenargument* 1: Unterschiede existieren, sind aber nicht relevant für den Lernprozess. *Gegenargument* 2: Trennung im Unterricht bringt später gesellschaftliche Probleme mit sich.
- Ü10** 1) A, 2) D, 3) C, 4) B
- Ü12** P1: +, P2: k.A., P3: -, P4: +, P5: +
- Ü13** *Behauptung + Begründung*: 1, 3, 4
- Ü14** a) *mögliche Lösung*: **P1**: Gemeinsamer Schwimmunterricht, weil derzeit ein gutes Verhältnis zwischen Buben und Mädchen herrscht. Die Umkleekabinen sind getrennt. **P3**: Getrennter Schwimmunterricht, weil sich alle wohler fühlen. Außerdem gibt es so keine Wartezeiten für Buben (langhaarige Mädchen). Mädchen müssen sich nicht die Angeber ansehen. **P4**: Die Trennung im Schwimmunterricht ist unlogisch, weil es im wahren Leben auch keine Geschlechtertrennung gibt. Die Schule soll aufs Leben vorbereiten.
- Extra a) + b)** Das „größte Talent“ ist eine Frau, also die Mutter des Sohnes. Da die deutsche Sprache die Frauen nicht immer sichtbar macht, werden sie häufig nicht mitgedacht. Daher passiert es, dass wir hinter hohen Positionen (wie „größtes Talent“) einen Mann vermuten. Wir denken nicht automatisch daran, dass dahinter auch eine sehr erfolgreiche Frau stehen kann.
- Ü16** b) 1) 5, reine Behauptung, jede Grundlage fehlt; 2) 1-2, ausführlich argumentiert; 3) 5, reine Behauptung; 4) 3-4, zwei Behauptungen, wenig konkretes Beispiel, ohne wissenschaftliche Grundlage; 5) 1-2, Behauptung wird durch praktische Erfahrung belegt
- Ü17** 1) Beh, 2) Bsp, 3) Beh, 4) Beg, 5) Bsp, 6) Beh, 7) Beg
- Ü18** *Behauptung*: die Social-Media-Nutzung braucht eine Altersbeschränkung; Hausübungen sind sinnvoll; für Jugendliche ist es wichtig, sich mit Social Media abzulenken; *Begründung*: da neuer Lernstoff selbstständig wiederholt werden muss; um sich mit Gleichaltrigen und Gleichgesinnten auszutauschen; *Beispiel*: z.B. können sich Jugendliche stundenlang nicht von TikTok oder Instagram losreißen
- Ü19** *mögliche Lösung*: 1) Gemeinsamer Unterricht in der Schule ist sinnvoll, ... Ich weiß von einigen Mädchen, dass sie Dazwischenreden stört, deshalb bin ich jetzt rücksichtsvoller. 2) Bei Mädchen und Buben gibt es keine Unterschiede in der Lernfähigkeit, denn ihre Gehirne sind gleich leistungsfähig. 3) ... da durch gemeinsamen Unterricht gegenseitige Vorurteile abgebaut werden können. So lernen alle neue Sportaktivitäten wie Yoga oder Basketball kennen.
- Ü25** *Argumente reihen*: Am wichtigsten ist sicherlich das Argument, dass ...; nicht nur ..., sondern auch ...; Zunächst ...; Hinzu kommt, dass ...; Erstens/Zweitens/Drittens ...; Außerdem ...; Ein weiterer Aspekt ...; Ebenfalls ...; Ein Vorteil ist zudem ...; *Argumente gegenüberstellen*: zwar ..., aber; Dem steht jedoch gegenüber, dass ...; Allerdings sollte bedacht werden, dass ...; Dagegen spricht jedoch der Umstand, dass ...; Folgender Einwand darf nicht unerwähnt bleiben: ...; Andererseits ist zu bedenken, dass ...
- Ü26** 1) F, 2) F, 3) R, 4) F
- Ü27** *mögliche Lösung*: weil, da, denn, auf Grund von, wegen, darum, deshalb, deswegen, daher, nämlich; Das liegt daran, dass ...; Ein Grund dafür kann sein ...; Verantwortlich dafür ist ...
- Ü28** a) *Begründung*: weil, deshalb, daher, denn, darum; *Gegenüberstellung*: aber, dennoch, auch wenn, obwohl, allerdings, trotzdem, während, sondern, zwar ..., aber, stattdessen; *Folge und Auswirkung*: folglich, sodass, dementsprechend, also; *Bedingung und Voraussetzung*: wenn, nämlich, auch wenn, falls, sofern
- Ü31** c) *mögliche Lösung*: 1) Das Verbot ist sinnlos, weil es schwer zu kontrollieren ist. 2) Der Vorschlag ist überlegenswert. 3) Die Person, die sich das Verbot ausgedacht hat, kennt die Realität nicht. 4) Das Verbot ist nicht sinnvoll. 5) Wer sich das Verbot ausgedacht hat, ist ahnungslos. 6) Verbote bewirken das Gegenteil: Sie bringen Personen bloß auf die Idee, sie zu missachten.
- Ü33** 1) S, 2) E, 3) H, 4) H, 5) E, 6) E, 7) H, 8) S, 9) H
- Ü34** + + + / - - - / -; 1) keine Störfaktoren; 2) nicht allgemein gültig/verfälscht; 3) für Unterricht unbedeutend; 4) Trennung nur fallweise, früh Umgang miteinander lernen
- Ü35** Für getrennte Klassen spricht, dass ... / Hinzu kommt, dass ..., da die ... / Studien zeigen außerdem, dass ... / Weil das andere Geschlecht ... / Allerdings sind ... / Gegen eine ... spricht auch, dass ... / Laut Fachleuten ... / Auch wenn ... / Mich überzeugen die Vorteile von ... nicht, denn ... / ... finde ich ... aber sinnvoll. / Insgesamt ...

Ü36 a) Sollen in den Unterrichtsgegenständen Sport, Musik und Kunst die Schulnoten abgeschafft werden? / Hat die klassische Hausübung ausgedient? Sind Aufgabenstellungen für Teamarbeit sinnvoller? / Braucht es an Schulen eine Kleiderordnung?

Extra 1975

Ü40 a) Einleitung führt von der Leitfrage weg, persönliche Position soll nicht in der Einleitung verraten werden

Ü41 a) 1) Akk.; 2) Dat., Dat.; 3) Dat., Dat.; 4) Dat., Akk.;
b) *Dativ Plural*: allen Buben, den gleichaltrigen Mädchen, einigen Tagen

Ü42 coolen Kappen, den Gängen; Den Schülerinnen und Schülern; einem langen und heftigen Streitgespräch; nennenswerten Erfolg; solchen Verboten; verschiedenen Standpunkte

Ü43 1) Schulgebäude, 2) gestattet, 3) Verbot, 4) gar nicht, 5) verschwunden, 6) gibt, 7) Diskussionen, 8) dem, 9) Vorbildwirkung, 10) auseinander, 11) rauchen, 12) Schulpausen, 13) Extremposition, 14) Nichtraucher, 15) *Beistrich fehlt*, 16) Freistunden, 17) vor allem

Ü44 a) + b) 5) *verschwunden* (3. Stammform von *verschwinden*), kann man auf Grund der Stammformenliste ableiten, unter *schwinden*; 8) Präposition *vor* + Dativ (Ersatzprobe: *vor mir*); 11) *rauchen* ist hier als Verb verwendet; 13) *Extremposition* ist eigene Zusammensetzung ≠ extreme Position; 14) *Nichtraucher* ist eine Zusammensetzung; 15) *Beistrich* zwischen HS und GS findet man im Regelteil (2 Subjekte, 2 Personalformen – zusammengesetzter Satz)

Ü45 a) 1) ... öffentliche Verkehrsmittel(,) wie Bus, Bahn, Straßenbahn oder U-Bahn(,) zur Verfügung. 2) ... Tages-, Wochen-, Monatskarten ... 3) ... Wiener Trafiken, Ticketautomaten in den Fahrzeugen, Ticket-schalter in den U-Bahn-Stationen ... 4) ... auswählen, kaufen und bei ... **b)** (In Aufzählungen) steht zwischen gleichrangigen Wörtern oder Wortgruppen ein *Beistrich*.

Ü47 a) + b) 2) Man [*Subjekt, blau*] sollte [*Personalform, rot*] sich umfassend informieren, damit [*Einleitewort, grün*] man sich eine Meinung bilden kann. (HS, GS.) 3) Seit ich sie nach ihren Argumenten gefragt habe, verstehe ich besser, warum sie dagegenstimmen. (GS, HS, GS.) 4) Falls die Abstimmung unentschieden ausgeht, kann kein Beschluss gefasst werden. (GS, HS.) 5) Es wird berichtet, dass manche Schulen Redewettbewerbe zu Streitthemen veranstalten. (HS, GS.) 6) Wir machen eine

schriftliche Umfrage in der Klasse, weil wir die Meinung aller erheben wollen. (HS, GS.) 7) Wenn du deine Position noch nicht gefunden hast, empfehle ich dir diesen Podcast. (GS, HS.) **c)** allein stehen; Hauptsatz (HS); *Beistrich*; (des Prädikats) an letzter Satzgliedstelle; Einleitewörtern/einem Einleitewort

Ü48 a) + b) 1) Vor unserer Schule gibt [*Personalform, rot*] es [*Subjekt, blau*] seit letztem Schuljahr ausreichend Fahrradständer. 2) Sie wurden aufgestellt, weil [*Einleitewort, grün*] wir im Schulgemeinschaftsausschuss überzeugende Argumente vorbringen konnten. 3) Nachdem wir alle Bedenken entkräftet hatten, hat der Elternverein Geld dafür bereitgestellt. 4) Für Skateboards gibt es allerdings noch keinen Aufbewahrungsort(,) und es ist derzeit auch keiner geplant. 5) Das wollen wir ändern, obwohl das schwierig werden wird. 6) Wenn du unser Anliegen unterstützen möchtest, kannst du nächsten Montag um 15 Uhr zur Besprechung in die Bibliothek kommen. 7) Wir beraten dort, wie wir weiter vorgehen werden.

Das kann ich!

- 1 *mögliche Lösung*: Was spricht für und was gegen 9 Wochen Sommerferien? / Sollen die Sommerferien verkürzt werden?
- 2 A) 4, B) 2, C) 3, D) 1
- 3 1) *Beh.*: Lange Sommerferien sind richtig. *Begr.*: Sowohl Schülerinnen und Schüler als auch Lehrerinnen und Lehrer brauchen diese Zeit zur Erholung. *Bsp.*: Der Stress durch Prüfungen und Schularbeiten ist unter dem Jahr sehr hoch. 2) *Beh.*: Auch 7 Ferienwochen sind mehr als genug. *Begr.*: Genügend Erholung ist auch so gewährleistet. *Bsp.*: Studien belegen, dass man schon nach der dritten Ferienwoche gut erholt ist.
- 4 *mögliche Lösung*: 1) *Einerseits* sind lange Sommerferien richtig, *denn* sowohl Schülerinnen und Schüler als auch Lehrerinnen und Lehrer brauchen Zeit zur Erholung. *Außerdem* ist der Stress durch Prüfungen und Schularbeiten unter dem Jahr sehr hoch. 2) *Andererseits* sind 7 Ferienwochen mehr als genug, *da* genügend Erholung auch so gewährleistet ist. *Zudem* belegen Studien, dass schon man schon nach der dritten Ferienwoche gut erholt ist.
- 5 **a)** 1) F (sodass), 2) R (zwar, aber), 3) R (dass, sofern), 4) F (Da); **b)** *mögliche Lösung*: 1) Die Sommerferien sollten kürzer als 9 Wochen dauern, weil viele Eltern die Betreuung nicht so lange organisieren können. / ..., damit sich die Eltern durchgehend um ihre Kinder kümmern können. 4) *Obwohl* viele Argumente die 9 Wochen Sommerferien in Frage stellen,

hat die Politik entschieden, die Ferienzeit nicht zu verkürzen.

- 6 a) *Dat.*: 1, 2; *Akk.*: 3, 4; b) *falsch*: 2, 3; seinem vorgebrachten Argument/seinen vorgebrachten Argumenten, ohne ihr Handy

Arbeitsheft

- 1 b) *Ministerin, grün*: Z. 4–6: Die grüne Bildungsministerin ... in einzelnen Fächern doch lieber wieder getrennt zu unterrichten ... / Z. 9–10: Laut Löhrmann brauchen Mädchen ... allgemein. / Z. 21–26: ... an Experimentierstationen oder bei der Arbeit mit dem Computer Mädchen- und Jungentische ... und lernten es dann nicht selbst. / Z. 35–37... Leseförderung hervor: „Da muss ... am Lesen bekommen.“ / Z. 39, 40: Nein, Löhrmann fordert kein komplettes Zurück ... von Mädchen und Jungen; *Autorin, blau*: Z. 14: Kosmetik. Mehr geschlechterstereotyp geht kaum. / Z. 15–20: Es ist ein immer wieder ... / Z. 43–48: Nirgendwo in der Welt ... Egal ob zu Hause ... Warum also ...? Nicht für die Schule ... Das Leben ist ... nicht geschlechtergetrennt.
- 2 1) F (Z. 4–10), 2) R (Z. 11–13), 3) F (Z. 31–32), 4) F (Z. 38), 5) R (Z. 43–48)
- 3 3
- 4 1) M, 2) M, 3) A, 4) M, 5) A, 6) M
- 5 1) A = 3, B = 2, C = 1; 2) A = 1, B = 3, C = 2
- 6 *Behauptung 1*: Hausübung abschaffen; *Beispiel 1*: bis zu 90 Schulübungen pro Jahr in MA, = ausreichend; *Behauptung 2*: HÜs sinnlos; *Begründung 2*: beste Zeit zum Konzentrieren ist am Vormittag, HÜs verkürzen bloß wertvolle Freizeit; *Begründung 3*: Fehler prägen sich ein; *Beispiel 3*: lästige HÜs werden unmotiviert erledigt
- 10 a) 1) halte ich ...; 2) andererseits ...; 3) für mich, dass ...; 4) Vorteil ist ...; 5) die Nachteile: ...; 6) dafür ist ...
- 11 b) 2), 4), 5), 6)
- 12 1) Auch wenn/Obwohl, dennoch/insgesamt; 2) Insgesamt/Daher/Dennoch/Allerdings/Trotzdem; 3) zwar ..., aber ... dennoch/trotzdem; 4) sodass; 5) Auch wenn/Obwohl; 6) sondern
- 13 a) 1a) p, 1b) n; 2a) n, 2b) p; b) 1a, 2b; 1b, 2a
- 14 1) B, 2) C, 3) E, 4) D, 5) A
- Extra a) A 4, B 1, C 5
- 18 a) 1) motivieren, 2) kritisieren, 3) tolerieren, 4) argumentieren, 5) interpretieren, 6) reagieren, 7) maximal, 8) national, 9) informativ, 10) relativ,

11) global, 12) aggressiv; b) die Maxima, die Globen (Globusse)

- 19 1) stereophon, 2) Koedukation, 3) Dialog, 4) Dioxid, Monoxid, 5) monogame, polygam
- 20 1) C, 2) A, 3) D, 4) B
- 23 a) + b) 2) dir → *Dat.*, *Dat. Pl.* = den Eltern, *richtig*: Mit meinen Eltern; 3) dich → *Akk.*, *Akk. Pl.* = die Schüler/Schülerinnen; 4) dir → *Dat.*, *Dat. Sg.* s. = dem/einem; 5) dich → *Akk.*; *Akk. Sg.* s. = das Handy; *richtig*: ohne das Handy
- 24 1) Ohne mich → Ohne die richtige Einstellung; 2) ... kommt es mir gar nicht in den Sinn → kommt es meinem besten Freund; 3) ... in mir (Wo?) mitzuhelfen → in den eigenen vier Wänden mitzuhelfen
- 25 a) 1) Wohin? → *Akk.*; 2) Wo? → *Dat. Pl.*, Wohin? → *Akk.*; 3) Wohin? → *Akk.*, Wo? → *Dat.*; 4) Wo? → *Dat. Pl.*, Wo? → *Dat. Pl.*; b) unter den Paketen; Auf den Gängen und in den Klassenräumen
- 26 2) in meinem Notizbuch, 3) auf den Tischen, 4) in meinem Zimmer, 5) neben meinen Freunden
- 27 zu korrigieren: 1) klarzustellen, 4) Klaren, 6) klardenkend oder klar denkend
- Extra Gefüllte Auberginen, vegetarische Quiche, Cranberry-Torte
- 29 1) Sie hatten die lange Zugfahrt gut vorbereitet, genügend Essen eingeplant und spannende Hörbücher mitgenommen. 2) Die Jause bestand aus Brot, Wurst, Gurkerln und einem Getränk. 3) Sie genossen die tolle Aussicht, die netten Gespräche und die ruhigen Phasen dazwischen. 4) Sie trafen etwas müde vom langen Sitzen, mit leer gegessenen Taschen und voller guter Gedanken am Ziel ein. 5) kein Beistrich, 6) kein Beistrich, 7) Gut gelaunt, erwartungsvoll und lautstark diskutierend machte sich die Gruppe um 18.30 Uhr auf den Weg.
- 30 *Beistrichfehler*: 2) kein Beistrich; 4) ... führen, dass ...; 6) ... argumentieren, das Finden ...
- Wie bei einer Schularbeit ...
- A a) + b) 1) – Lehrerin, 2) + Schüler, 3) – Mutter, 4) – Ärztin, 5) +/- z.B. Direktorin, 6) – Schülerin, 7) – Vater, 8) + Schüler, 9) – z.B. Busfahrerin

5 Informationen zusammenfassen

Sprachbuch

- Ü2** 1) B, 2) C, 3) A
- Ü3** **a)** *mögliche Lösung:* 1) Die Sprachentwicklung bei Menschen beginnt vor der Geburt. Mit Hilfe anderer Menschen lernt das Baby langsam Laute (Gesten bei gehörlosen Kindern) bewusst zu produzieren. 2) vor der Geburt: Gehörsinn aktiv, Sprache der Eltern wird erkannt; nach der Geburt: Kommunikation durch Schreien; ab Woche 6: Laute für Ausdruck von Freude; 6.-10. Monat: Silben (Gesten) fallen, ohne die Bedeutung zu verstehen
- Ü4** **a)** *Zwischenüberschrift aus dem Originaltext:* 1) Lallend zum ersten Wort, 2) Und jetzt nochmal in einem ganzen Satz, 3) Der Teufel steckt im Detail
- Ü5** **a)** *mögliche Lösung:* 1) 10.-12. Monat: 1. Wort, ein Wort hat mehrere Bedeutungen, oft 1 Wort = 1 Satz; 1,5 Jahre: viele neue Wörter (verschiedene Wortarten), verkürzte Sätze; 2,5-3 Jahre: kurze Sätze fehlerfrei; bis 11 Jahre: auch komplizierte Regeln; lebenslanglich: Wortschatz wird größer
- Ü11** **a)** *mögliche Lösung:* Louis Braille hat im 19. Jahrhundert eine nach ihm benannte 6-Punkte-Reliefschrift für Blinde entwickelt, die auch heute noch weltweit verwendet wird. **b)** 1) Vorarbeiten von Sehenden, 2) Entwicklung der Brailleschrift, 3) Mehr Erfolg durch technischen Fortschritt, 4) Noch ungelöste Probleme, 5) Wie die Brailleschrift funktioniert, 6) Wie Blinde Informationen am Bildschirm lesen
- Ü12** *mögliche Lösung:* Wer?: Louis Braille; Was?: hat eine tastbare Schrift für blinde Menschen entwickelt; Wann?: 1825; Wo?: in Paris am Blindeninstitut; Warum?: bisher verwendete Schriften waren an der lateinischen Schrift orientiert und für Blinde nicht praktikabel; Wie?: mit 6 Punkten werden alle Zeichen dargestellt; Mit welchen Folgen?: auch blinde Menschen können sich schriftlich austauschen und heutzutage auch am Computer arbeiten
- Ü16** *mögliche Lösung:* 1) Medikamentenpackung, Lift, Ampel; 2) Rillen und Noppen, z.B. auf Gehsteigen zum ertasten mit dem Blindenstock, akustisches Signal an Ampeln, Durchsagen im Lift, unterschiedliche Riffelung am Rand der Euro-Münzen, fühlbare Reliefs und Linien auf Euro-Banknoten
- Extra** 1) 4. Jänner, 2) 23. September, 3) 21. Februar, 4) 3. Mai, 5) 26. September, 6) 23. April
- Ü17** **b)** A) –, B) 1 (Erstaunen; Hörtext: *Ein erstauntes „Ooooida, echt jetzt?“, das gedehnt und mit erhöhter Stimmlage gesprochen wird.*), C) –, D) 3 (Ungeduld; Hörtext: *Es ist aber nicht zu verwechseln mit einem ungeduligen „Oida, ich hab keine Lust mehr.“*), E) 2 (Langweile; Hörtext: *Und ein gelangweiltes „Ooooida, wie lange denn noch?“*); **c)** „Oida“ ist als Füllwort unterschiedlich verwendbar, nicht nur als Beleidigung.
- Ü18** *mögliche Lösung:* 1) „Oida“ gegenüber Polizisten; 2) abwertend/Beleidigung; 3) Gefühle; 4) Ärger, Erstaunen, Verwirrung, Freude, Schmerz, Langeweile, Ungeduld; 5) Aussprache/Stimmlage; 6) Grant/Ärger; 7) nichts/keine Strafe; 8) Groß-/ Kleinschreibung/Schreibung
- Ü20** *mögliche Lösung:* 1) (Standardsprache, Hoch- oder Schriftsprache; 2) Umgangssprache, mündlich; 3) Dialekt, Mundart, verschriftlichen/schreiben; 4) Politik, über die Schule, Schweizer; 5) Wortschatz/Lexik; Jänner, Gelse, Marille; 6) Wandel, Anglizismen, neue Medien, technischer Fortschritt
- Ü22** **a)** 1) Die Brailleschrift [Subjekt, blau] ermöglicht [Prädikat, rot] blinden Menschen, Texte selbstständig zu lesen. 2) Das Punktschriftsystem wurde von Louis Braille entwickelt. 3) Er lebte in Frankreich und erblindete im Alter von drei Jahren. 4) Er arbeitete später in einer Blindenschule als Lehrer. 5) Er übernahm vorhandene Ideen und entwickelte ein neues System. 6) Jeder Buchstabe wird in der Brailleschrift durch ein Muster in einem Raster dargestellt. 7) Es besteht aus maximal sechs Punkten. 8) Die Punkte werden erhöht geprägt. 9) Sie sind daher mit den Fingern ertastbar. 10) Mit einem speziellen Gerät kann Bildschirmtext in Brailleschrift angezeigt werden. **b)** Subjekt, 10
- Ü23** **a)** 4) Später arbeitete er in einer Blindenschule als Lehrer. 6) In der Brailleschrift wird jeder Buchstabe durch ein Muster in einem Raster dargestellt. 9) Daher sind sie mit den Fingern ertastbar. **b)** Personalform
- Ü24** **a)** *mögliche Lösung:* Im Alltag kommunizieren sie in mehr als einer Sprache. Obwohl Sprachkenntnisse das Leben bereichern, werden sie nicht immer als Stärke gesehen. Positiv können sich Sprachkenntnisse auch auf Berufschancen und Einkommen auswirken. Für den Erwerb weiterer Sprachen sind gute Kenntnisse in der Erstsprache, auch „Muttersprache“ genannt, ein Vorteil.
- Ü25** 1) frei gesprochen, freigesprochen; 2) vorwärtsgehen, vorwärts machen; 3) zusammendrücken, zusammen machen; 4) richtig stellen, richtigstellen; 5) Grammatikregeln, Stolperstein, Fremdsprache;

6) lesen lernen, langsam lesen; 7) schwergefallen, schwer gestürzt

Ü26 mögliche Lösung: 1) Alle Menschen machen dieselbe Entwicklung durch. 2) Kinder können bald längere und abwechslungsreiche Sätze sagen. 3) Unregelmäßige Wortformen sind fehleranfällig und müssen oft geübt werden. 4) Irgendwann beherrschen alle Kinder die Regeln. 5) Louis Braille erfand etwas besonders Wichtiges.

Ü27 mögliche Lösung: **a)** 1) *positiv:* Autorin, Titel, Buchgattung, Erscheinungsjahr, Quelle genannt; 2) *positiv:* Titel, Textsorte genannt, *negativ:* Ich-Form, teilweise Inhalt; Autor/in und Quelle fehlen; 3) *positiv:* Titel, Erscheinungsjahr genannt, *negativ:* Ich-Form, Urteil über Text (Stellungnahme nur im letzten Absatz erlaubt); Autor/in fehlt; 4) *positiv:* Autorin, Titel, Erscheinungsjahr genannt; *negativ:* Quelle fehlt

Ü28 b) 1) A, 2) C, 3) B; **c)** 1) weist (darauf) hin, 2) betont, 3) erklärt

Ü29 mögliche Lösung: 1) Die Sprachforscherin erläutert, dass man die Mehrsprachigkeit von Babys in Experimenten zeigen kann/können. / Die Sprachforscherin erläutert, die Mehrsprachigkeit von Babys können man in Experimenten zeigen. 2) Sie führt aus, dass die Saugaktivität der Babys dabei mit speziellen Schnullern gemessen wird/werde. / Sie führt aus, mit speziellen Schnullern werde dabei die Saugaktivität der Babys gemessen. 3) Sie erklärt, dass die Saugrate umso höher ist/sei, je interessierter das Kind ist/sei. / Sie erklärt, die Saugrate sei umso höher, je interessierter das Kind sei. 4) Sie berichtet, dass den Babys Sätze in verschiedenen Sprachen vorgespielt werden/würden. / Sie berichtet, den Babys würden Sätze in verschiedenen Sprachen vorgespielt. 5) Alexis Poulos teilt mit, dass das Ergebnis eine schnellere Saugleistung bei Sätzen in der Muttersprache zeigt/zeige. / Alexis Poulos teilt mit, das Ergebnis zeige eine schnellere Saugleistung bei Sätzen in der Muttersprache. 6) Die Forscherin sagt, dass somit bestätigt ist/sei, dass sogar Babys verschiedene Sprachen begreifen und unterscheiden können/könnten. / Die Forscherin sagt, somit sei bestätigt, dass sogar Babys verschiedene Sprachen begreifen und unterscheiden können/könnten.

Ü31 mögliche Lösung: **b)** wienerisches Universalwort für Gefühle; nur Ausdruck für Ärger → keine Strafe

Extra a) jeweils der in Österreich/Deutschland verwendete Begriff: Beiried/Roastbeef, Eierschwammerl/Pfifferlinge, Erdäpfel/Kartoffeln, Faschiertes/Hack-

fleisch, Fisolen/Grüne Bohnen, Grammeln/Grieben, Hüferl/Hüfte, Karfiol/Blumenkohl, Kohlsprossen/Rosenkohl, Kren/Meerrettich, Lungenbraten/Filet, Marillen/Aprikosen, Melanzani/Aubergine, Nuss/Kugel, Obers/Sahne, Paradeiser/Tomaten, Powidl/Pflaumenmus, Ribisel/Johannisbeeren, Rostbraten/Hochrippe, Schlögel/Keule, Topfen/Quark, Vogerlsalat/Feldsalat, Weichseln/Sauerkirschen;

b) 1) Kochen/Küchensprache

Ü36 a) + b) 1) Der Text „Oida? Oida!“ von Lisa Krammer; ist im Buch „Wienerisch. Zwischen ur leiwand und eh wuascht“ erschienen. (1 HS; *schließende Anführungszeichen bei Buchtitel*) 2) das (Ersatzwort: *welches*), 3) Es wird meist beleidigend verwendet, doch die Bedeutung hat sich verändert. (HS, HS.) 4) Universalwort, 5) von Gefühlen (Dativ Plural), 6) schließlich, 7) Ausruf (Nomen), 8) ... ein Ausruf sei, der die ... (HS, *Attributsatz*). 9) groß- oder klein-schreiben (*Zusammenschreibung, weil übertragene Bedeutung*), 10) diskutieren, 11+12) sie, ihnen (*nur Anredepronomen werden großgeschrieben*)

Ü37 2) ... Spaß, Grammatik zu büffeln und Vokabel zu lernen. (HS, IG.) 3) Niemanden zum Kommunizieren zu haben, das stört ... (IG, HS.) 4) ... Schöneres, als sich mit anderen in deren Muttersprache zu unterhalten? (Frage, IG.) 5) ... darauf, seine Sprachkenntnisse im ersten Feri job einsetzen zu können. (HS, IG.) 6) kein Beistrich (→ HS.) 7) ... vor, möglichst viele Reisende in ihrer Muttersprache anzusprechen. (HS, IG.) 8) ... Voraussetzung, um noch weitere Sprachen zu lernen. (HS, IG.) 9) kein Beistrich (→ HS.)

Ü39 2) Die drei Sprachen, die ich spreche, haben viele gemeinsame Wörter. (2); 3) Man übersetzt einen Text, der kompliziert ist, zuerst mit Hilfe der KI. (2); 4) Wer wird, obwohl es herausfordernd ist, noch eine weitere Fremdsprache lernen? (1); 5) Den Phöniziern, einem Volk von ausgezeichneten Seefahrern, gelang eine Revolution bei der Entwicklung der Schrift. (4); 6) Phönizisch, eine Alphabetschrift, bestand nur aus Konsonanten. (4); 7) Die Alphabetschrift wurde, weil man mit wenigen Zeichen den gesamten Wortschatz wiedergeben kann, rasch bekannt. (1); 8) Man musste, um alles niederschreiben zu können, nur alle Zeichen des Alphabets beherrschen. (3)

Ü40 1) A) Wir raten, ihm nichts zu schenken. 1) B) Wir raten ihm, nichts zu schenken. / 2) A) Sie hofft, täglich einen Anruf zu bekommen. 2) B) Sie hofft täglich, einen Anruf zu bekommen. / 3) A) Du emp-

fielst Luka, nicht zu widersprechen. 3) B) Du empfielst, Luka nicht zu widersprechen.

- Ü41 a) + b)** 1) Ich bin müde, aber glücklich. (*Beistrich, weil entgegengesetzende Konjunktion*) 2) Ich bin müde und glücklich. (*kein Beistrich, weil anreihende Konjunktion*) 3) Ich bin nicht nur müde, sondern auch glücklich. (*Beistrich, weil entgegengesetzende Konjunktion*) 4) Ich werde krank oder bin müde. (*kein Beistrich, weil ausschließende Konjunktion*) 5) Ich bin sowohl müde als auch krank. (*kein Beistrich, weil anreihende Konjunktion*)

- Ü42 a) + b)** 1) A) ... hat, kommuniziert ... (GS, HS.) 1) B) Kein Beistrich, weil nur ein einziger HS: Subjekt = sie, Personalform (an 2. Satzgliedstelle) = *kommuniziert*; *Seit dem Erlernen der Gebärdensprache* = ein Satzglied, das vor der Personalform an 1. Satzgliedstelle steht (erkennbar mit Hilfe der Verschiebeprobe: *Sie | kommuniziert | seit dem Erlernen der Gebärdensprache | problemlos | mit gehörlosen Menschen*. 2) A) Kein Beistrich, weil nur ein einziger HS: Subjekt = wir, Personalform (an 2. Satzgliedstelle) = *konnten*; *Ohne langes und angestrenktes Nachdenken* = ein Satzglied, es steht vor der Personalform an 1. Satzgliedstelle (erkennbar mit Hilfe der Verschiebeprobe: *Wir | konnten | den Satz | ohne langes und angestrenktes Nachdenken | übersetzen*. 2) B) *Ohne ... nachzudenken, konnten* ... (IG, HS.) (mit *ohne* eingeleitete und erweiterte Infinitivgruppe)

- Ü43 a)** Mit Händen, Mimik, Armen ... werden, das in ... wird. Das Fingeralphabet ... genutzt, um Wörter zu buchstabieren. Man ... beispielsweise, um Namen zu nennen. Weil das ... zeitaufwändig ist, benützt man ... Wörter. Es gibt jedoch nicht, obwohl das viele denken, für jedes ... Gebärde. Gebärdensprachen haben ... Grammatik, die sich ... unterscheidet. Die Österreichische Gebärdensprache, abgekürzt ÖGS, ist eine von vielen weltweit, sie ist ... Minderheitensprache.

Ü44 Sprachen: 4, 2, 1, 6, 3, 5

Das kann ich!

- 1) 1) F, 2) R, 3) F, 4) R
- 2) 1) Sumerern, 2) Zählsteine, 3) Bildzeichen, 4) Grifeln, 5) Ton, 6) Ideen, 7) Laute, 8) Orient; 9) 17.
- 3) 1) ... sein, mehrere ...; 2) ... Melodie, Rhythmus und Artikulation ...; 3) –; 4) ... fähig, mit seinen ...
- 4) 1) ... ist, wie wir inzwischen wissen, ein ... 2) ... Mehrsprachigkeit, der beispielsweise auch Dialekte umfasst, trifft ... 3) ... Untertiteln, egal ob auf Deutsch oder Englisch, öfter ... 4) Der Bonobo, ein Zwergschimpanse, verständigt sich ...

- 5 *zu streichen/falsch:* 1) Kehlkopf Stellung, hervor zu bringen; 2) vorallem, Überlebens wichtige; 3) falsch gelegen

- 6 *mögliche Lösung:* 1) Die Sprechfähigkeit hat der Mensch ... 2) Dadurch hatte der Mensch ... 3) Statt fürs Gestikulieren konnte der Mensch ...

Arbeitsheft

- 1 *mögliche Lösung – Lösung laut Original:* 1) Johannes Gutenberg – der Erfinder, 2) Gutenberg erfand ein ganzes Drucksystem, 3) Wie der Buchdruck die Welt verändert hat
- 2 *mögliche Lösung:* 1) Hauptaussagen: *Wer? Wann? Wo? Was?:* Johannes Gutenberg hat 1450 in Mainz (Deutschland) eine Druckerpresse mit beweglichen Lettern erfunden. *Warum?:* Bis dahin waren das Abschreiben von Büchern oder der Druck mit Holzplatten sehr mühsam. *Wie?:* Einzelbuchstaben, so genannte bewegliche Lettern aus Metall, und weitere Erfindungen sind ab dann für ca. 500 Jahre die vorherrschende Druckmethode. *Mit welchen Folgen?:* Auf Grund der billigen Druckwerke lernen viele Menschen lesen und schreiben, der Zugang zu Wissen und Bildung wird für sie möglich
- 3 *mögliche Lösung – Originalüberschrift:* Gehirnaktivitäten
- 4 1) Handschriftliches Schreiben aktiviert mehr Hirnregionen → lernförderlich; Vorteile vom Tippen: schneller, praktischer beim Verfassen langer Texte. Handschrift wird im Erwachsenenleben immer mehr durch technische Neuerungen verdrängt (Sprachnachrichten, KI verschriftlicht Audioaufnahmen)
- 6 *mögliche Lösung:* Jakob hat als Kind gelispelt. Er hat seine Zunge bei den Lauten „s“ und „z“ zwischen seine Zähne gesteckt, weshalb ihn viele Kinder ausgelacht haben. Daraufhin haben ihn seine Eltern zu einem Logopäden geschickt, bei dem er viele sinnlose Sätze sagen musste. Für das Training zu Hause bekam Jakob Mund- und Zungenmuskulaturübungen. Dass er z. B. mit Liedern und Zungenbrechern geübt hat, hat geholfen. Jetzt spricht er ohne Sprachfehler, ausreichend laut, deutlich und verständlich. Wenn er aufgeregt ist, z. B. vor Referaten, wendet er eine kleine Atemübung als Beruhigungstrick an.
- 7 Zusammensetzung; 1) Nomen; 2) Adjektiv; 3) Verb + Nomen; 4) Nomen + Präposition; 5) Adjektiv + Nomen; 6) Adverb + Verb; *Merke:* 2./letzte (Bestandteil)

- 8 1) Lebewesen, Duftstoffe, miteinander kommunizieren; 2) Irgendwann; 3) niederschreiben; 4) Tontafeln, Keilschriftzeichen, erhalten geblieben; 5) weltweit, schreiben lernen; 6) Buchstabenschriften, Bilderschriften, grundverschiedene Schriftsysteme
- Extra a)** die Aussprache und Betonung (bei fast gleicher Schreibung), im Deutschen Betonung auf 2. Silbe, im Englischen Betonung auf 1. Silbe; **b)** Finger – finger, Hotel – hotel, System – system ...
- 9 1) F, 2) A, 3) G, 4) B, 5) D, 6) C, 7) E
- 10 *mögliche Lösung:* 1) Später im Leben wird das Schreiben auf Tastaturen wichtiger. 2) Beim Schreiben mit der Hand kommen die Sinne stärker zum Einsatz. 3) Viele Apps und Programme beruhen auf künstlicher Intelligenz (KI).
- 11 *mögliche Lösung:* sprechen, die Sprechweise, vorsprechen, die Besprechung; sie verspricht, das Sprichwort, sprichwörtlich; versprochen, das Gesprochene, angesprochen, besprochen; der Spruch, der Ausspruch, anspruchsvoll; gesprächig, das Gespräch, die Gesprächspause
- 12 **a)** 1) Sprache (B); 2) Mund (C); 3) Reden, Schweigen (F); 4) spricht (E); 5) Zunge (A); 6) Lippen (D)
- 13 1) mehrsprachig kommunizieren, 2) mit Experimenten beweisen, 3) Dialekte beherrschen, 4) den Sprechrhythmus trainieren
- 14 **a)** Es gibt im Standarddeutschen einen Laut, der schwer zu hören ist und für den es kein eigenes Zeichen gibt, nämlich den Knacklaut. / Dieser Laut wird in deutschen Wörtern und Silben, die mit einem Vokal beginnen, vorangesetzt, (Beispiele: *am Abend, Spiegellei*). An der Silbengrenze im Wortinneren ist der Knacklaut zwischen Vokalen als kleine Pause hörbar (Beispiel: *beinhalten*). / Das Deutsche wird manchmal als harte, abgehackte Sprache empfunden, denn in anderen Sprachen werden die Wörter eines Satzes beim Sprechen eher verbunden, statt die Wortgrenzen so deutlich wahrnehmbar zu machen (Beispiel: *Erinnert ihr euch an Ute?*). Der Knacklaut wird derzeit auch für etwas Neues verwendet: Damit wird das so genannte Gendersternchen hörbar gemacht (Beispiel: *Schüler*innen*).
- 15 **b)** In diesem Text sind die Leerzeichen verrutscht. Korrekt heißt das Leerzeichen allerdings Leerschritt, denn es ist ja kein wirkliches Zeichen. Es ist der Abstand, der sich durch den Anschlag der Leertaste ergibt. Verwunderlich ist, dass ein unsichtbares Etwas wie ein Wortzwischenraum für das Lesen so wichtig sein kann. Achte also nicht nur auf die Buchstaben, sondern auch auf den Raum dazwischen! Ebenso steht hinter Satzzeichen, wie beispielsweise einem Punkt oder Beistrich, ein Leerzeichen, aber niemals davor.
- 16 **b)** 1) Die Förderung der Fantasie und Kreativität von Kindern, 2) Die Sprachentwicklung durch Gedichte, 3) Die emotionale Wirkung von Gedichten auf Kinder, 4) Die körperliche Entwicklung
- 17 1) *mögliche Lösung:* Gedichte helfen Kindern bei der körperlichen, geistigen und sprachlichen Entwicklung.
- 20 *falsch:* 2) ... einzutauchen, das ... 4) ... Freude, als ...
- 21 1) Das Kommunikationssystem, das Honigbienen für die Futtersuche verwenden, nennt man Bienensprache. 2) Vögel produzieren, weil sie Artgenossen anlocken wollen, verschiedene Rufe und Melodien. 3) Delfine benutzen, um miteinander zu kommunizieren, Pfeiftöne und pulsierende Laute. 4) Hunde können Wortbefehle, z. B. „Sitz!“ oder „Platz!“, richtig deuten lernen. 5) Ameisen legen, damit der Weg zum Ziel für andere auffindbar ist, eine chemische Duftspur aus Pheromonen.
- 22 1) ... die Autorin, eine Oberösterreicherin, aus ... 2) Das Sachbuch, ein Bestseller, erklärt ... 3) ... mehrere Sprachen, sogenannte Ursprachen, zu ... 4) ... „Blätterwald“, also der städtischen Bücherei, um ...
- 23 1) A) HS. 1) B) GS, HS. ... übermitteln, gibt es ... / 2) A) IG, HS. ... zu wissen, nutzen ... 2) B) HS. / 3) A) HS. 3) B) GS, HS. ... voranschreitet, werden ...
- 24 *falsch:* 1) ... zu kodieren, verwendeten ... (IG, HS.) 5) Problems; wurde ... (HS.) 7) ... wurden, galt ... (GS, HS.) 8) ... Feind; wurde ... (HS.) 10) ... Turing, gelang ... (HS.)
- Wie bei einer Schularbeit ...**
- A** *mögliche Lösung:* Gesprochene Sprache: Sprechen und (Zu-)Hören werden ... / Kennzeichen: ungeplant, mit Abbrüchen/Umformulierungen, oft grammatisch nicht (ganz) korrekt, aber verständlich / ideale Gesprächssituation: Personen am gleichen Ort, Hilfe durch Blickkontakt, Gestik, Mimik und Tonfall (B6) / trotzdem Missverständnisse möglich / mündliche Äußerungen ... können nicht rückgängig gemacht werden / technische Geräte können Schallwellen aufzeichnen und wiedergeben (B3) // Geschriebene Sprache: Lesen und Schreiben müssen erlernt werden / Kennzeichen: von Ort und Zeit unabhängig / Schrift vor 6000 Jahren entstanden aus Bildzeichen (B1), ... Zeichen, die mit Lauten oder Wörtern verknüpft waren / wenige Menschen schriftkundig / Schreibmaterial ..., z. B. früher Schilfrohr, Holzgriffel, Pinsel, Feder, Ton, Papyrus

(B5), heute Stifte, Tastatur, Drucker, Papier, Speichermedien / Geschriebenes ist geplant, Möglichkeit zum Ändern, Korrigieren / Missverständnisse z. B., wenn Angaben nicht eindeutig / Vorteile beim Lesen: Reihenfolge frei, mehrmaliges Lesen (vor- und zurückspringen), Unterbrechungen möglich

B **a)** 1, 3, 5, 6; **b)** siehe A

R Richtig schreiben

Sprachbuch

- Ü4** **a)** Zu markieren sind (*betroffener Rechtschreibbereich*): Warscheinlich (2), Referat (1), Tehma (1), Sprache, (8), Eigennahme (2), uhrsprünglich (2), menschen (7), Lernschwirigkeiten (2), endwickelt (6), giebt (2), Genaue (7), Satzbau (8), lesen (7), wörter (7), kurtz (3), verstendlich (6), sein (8), Setze (6), nich (1), Auserdem (4), müßen (4), Fremdwörter (1), vermiden (2), Mehrzal (2), schriftart (7), regeln (7), betrofen (3); **b)** Bereiche 2 und 7; **c)** *Richtige Schreibung*: Wahr-scheinlich werde ich ein Referat zum Thema „Leichte Sprache“ (= Eigennamen) halten. „Leichte Sprache“ wurde ursprünglich für Menschen mit Lernschwierigkeiten entwickelt. Es gibt genaue Vorgaben für die Grammatik und den Satzbau, die das Lesen erleichtern sollen. Die Wörter müssen kurz und verständlich sein, auch die Sätze dürfen zwei Zeilen nicht überschreiten. Außerdem müssen Fremdwörter vermieden werden (z. B. Mehrzahl statt Plural). Auch Layout und Schriftart sind von den Regeln betroffen.
- Ü5** **a)** 1) Referat, Sprache, Eigennamen, Vorgaben Schriftart; 2) Wahrscheinlich, Mehrzahl; **b)** *mögliche Lösung*: Aal, Aas, Haar, Paar, Saal, Saat, Staat, Waage ...
- Ü6** 1) Konsonant (Mitlaut), doppelt geschrieben – Bsp.: Unfall, appellieren; 2) tz, ck – Bsp.: letzten, Strecke; 3) Konsonanten (Mitlaute), keiner – Bsp.: stürzte, Stadtverwaltung; 4) tz, ck, z, k – Bsp.: stürzte
- Ü7** 1) die Anatomie, die Evolution, das Ökosystem, die Vegetation, die Zoologie; 2) der Akkusativ, interpretieren, das Pronomen, konjugieren, die Parodie; 3) der Divisor, die Kathete, proportional, die Statistik, die Variable; 4) die Demokratie, die Diktatur, die Monarchie, die Reformation, das Parlament; 5) der Aggregatzustand, das/der Barometer, die Destillation, die Korrosion, die Oxidation; 6) der Äquator, das Budget, die Erosion, die Infrastruktur, die Meteorologie
- Ü8** 1) Evolution; 2) Korrosion, Oxidation/Oxydation; 3) Diktatur; 4) Statistiken, Meteorologie; 5) Barometer
- Ü11** **a) + b)** 1) Ohne deine Unterstützung hätte ich nicht so viele Treffer erzielt. 2) Sie stellt ihre Teilnahme am einzigartigen Event in Frage. 3) Einige Besucher des Konzertes stürmten sogar auf die Bühne. 4) Auf

vielfachen Wunsch wurde das heurige Programm geändert.

Ü12 1) Bitte sende diesen Brief zu Handen von Frau Brunner. 2) Im Grunde bist du natürlich im Recht, aber es gibt auch eine Vielzahl an Vorteilen. 3) Du kannst dich bei Bedarf an mich wenden, wenn du Rat suchst oder Hilfe brauchst. 4) Jetzt muss ich Abschied nehmen, aber in Kürze sehen wir uns im Online-Meeting wieder. 5) Dieses Mal mache ich mit der Drohung Ernst, falls du wieder nach 24 Uhr nach Hause kommst.

Ü13 1) ins; 2) unverständliches (4); 3) nichts Interessantes (2+5) / zum (3); 4) etwas Rotes (2+5); 5) durch (3); 6) das Teuerste (1+5) / das Beste (1+5); 7) Gutes (5)

Ü14 a) + b) Das Blaue vom Himmel erzählt? Es vergeht kaum ein Tag, an dem nicht jemand von einem angeblichen Auftauchen eines unbekannten Flugobjekts berichtet. Ob beim Arbeiten im Garten oder beim Sport im Freien, übereinstimmend berichten die Zeugen, dass sie plötzlich durch ein helles Leuchten, oft verbunden mit eigenartigem Summen oder Pfeifen, aufgeschreckt wurden. Andere sprechen davon, dass der Himmel entweder verdüstert oder in bedrohliches Rot getaucht war. Einmal habe sogar Rubinrot die ganze Landschaft unheimlich verfärbt. Es sei zum Fürchten gewesen.

Ü15 1) Nomen, großgeschrieben; 2) Adjektive/Eigenschaftswörter, kleingeschrieben; 3) Verben, kleingeschrieben, telefonieren; 4) Grundwortes

Ü17 a) + b) Das Blaue vom Himmel erzählt? Selbst die furchterregendsten Beobachtungen lassen sich fast immer auf natürliche Ursachen zurückführen. Manches angebliche Ufo ist in Wahrheit ein harmloses Spielzeug, ein gewöhnliches Flugzeug in ungewöhnlicher Beleuchtung oder eine linsenförmige Föhnwolke. Es ist auffällig, dass Sichtungen fast immer aus großer Entfernung stattfinden, kaum jemals aus der Nähe. Berichte über Landungen schockieren erfahrungsgemäß die Leserinnen und Leser am meisten. Die Besorgnis ist aber auch da unbegründet, denn was Beobachter von einer wunderbaren oder schrecklichen Begegnung mit außerirdischen Wesen berichten, ist in Wirklichkeit viel eher auf grenzenlose Fantasie als auf ein tatsächliches Ereignis zurückzuführen.

Ü18 1) die Schreibschrift / Grundwort: die Schrift = Nomen → Großschreibung; 2) wunderschön / Grundwort: schön = Adjektiv → Kleinschreibung; 3) der Turnsaal / Grundwort: der Saal = Nomen → Großschreibung; 4) haushoch / Grundwort:

hoch = Adjektiv → Kleinschreibung ODER das Hochhaus / Grundwort: das Haus = Nomen → Großschreibung; 5) regennass / Grundwort: nass = Adjektiv → Kleinschreibung; 6) das Reiseziel / Grundwort: das Ziel = Nomen → Großschreibung; 7) butterweich / Grundwort: weich = Adjektiv → Kleinschreibung; 8) unfallversichert / Grundwort: versichert = Partizip 2 → Kleinschreibung; 9) das Segelflugzeug / Grundwort: das Flugzeug = Nomen → Großschreibung

Ü19 1) paar, 2) Paar, 3) zeit, 4) Zeit, 5) Dank, 6) dank

Ü20 1) Die ersten zehn Anrufer erhalten je zwei Freikarten. 2) Es waren etwa hundert Menschen am Start, und sie lief als Erste durchs Ziel. 3) Bei dem Test gab es drei Vierer, fünf Dreier, acht Zweier und sechs Einser. 4) Die erste Gruppe trifft sich um Viertel nach acht vor dem Bahnhof, die Gruppen zwei und drei haben ein Treffen um drei viertel neun vor der Schule vereinbart. 5) Bringe drei viertel Liter Milch zum Kochen.

Ü21 1) Möchtest du morgen Abend mit mir einen Film ansehen? 2) Sie muss jeden Morgen um 7 Uhr das Haus verlassen und kommt erst am späten Nachmittag wieder heim. 3) Heute Früh hätten wir fast den Bus versäumt. 4) Die Party am Samstagabend hat bis Mitternacht gedauert.

Ü22 1) Sollen wir schon morgen oder lieber erst übermorgen kommen? 2) Im Supermarkt war heute Früh kein frisches Obst erhältlich. 3) Warst du schon einmal nachts im Tiergarten? 4) Leider ist das Museum montags geschlossen, aber wir könnten die Ausstellung am Dienstag besuchen. 5) Sie wird morgen – so wie jeden Morgen – fünf Liegestütz vor dem Frühstück machen.

Ü23 1) Was hast du gestern Abend gekocht? – Gar nichts, abends esse ich höchstens etwas Obst. 2) Bei meiner Schwester steigt heute Nacht eine große Party. 3) Seit vorgestern Früh regnet es ununterbrochen. 4) Bei uns sind sonntags alle Geschäfte geschlossen. 5) Bitte sei an Wochentagen auch abends telefonisch erreichbar. Keinen Anruf erhältst du nachts und von Freitagmittag bis Montagmorgen. 6) Leider ist es in der Früh noch dunkel, trotzdem verlasse ich früh das Haus. 7) Wer geht heute zu Mittag oder am frühen Nachmittag mit mir Eis essen?

Ü24 1) Aufzählung; 2) und, oder; 3) Hauptsätzen, Gliedsatz, Attributsatz; 4) Infinitivgruppen/Nennformgruppen; 5) zwei

Ü25 1) 3 Beistriche: nach *Farbe, Schriftart, Fettdruck* – BR1+2; 2) 2 Beistriche nach *Publikum, habe* – BR5

(eingeschobener Attributsatz); 3) 2 Beistriche: nach *überlegen*, *aus* – BR3 (3 HS); 4) 1 Beistrich nach *einblende* – BR3 (GS, HS.); 5) 2 Beistriche: nach *ist*, *überzeugen* – BR5 (eingeschobener HS); 6) 1 Beistrich nach *wirken* – BR4 (IG, HS.); 7) 1 Beistrich nach *fühlt* – BR3+2 (GS, HS.); 8) 1 Beistrich nach *nie* – BR4 (HS, IG.)

Ü26 a) + b) 3) ... gemeint, die Kinder ... / HS, AS oder AS. 5) ... zu senken, wird oft ... / IG, HS. 8) ... 14 und 25 Jahren; wollen ... [kein Beistrich] / HS. 10) ... schrittweise ab, das ... HS, HS.

Ü27 Die österreichische ... Thriller Erebos, welche Faszination ... ausüben. / Erst nachdem er verspricht, dass er ... halten wird, bekommt er ... Raubkopie. Das Spiel fesselt ihn sofort, denn Nick ... Gamer, der es ... schaffen will. Er verstrickt ... Probleme, weil eine Spielregel besagt, dass er ... darf. Doch das Spiel ... Aufträge, die er ... ausführen soll. Schließlich ... Befehl, einen Menschen umzubringen. Der spielsüchtige Nick überlegt, wie er sich verhalten soll. ...

Ü29 a) + b) Letzten Samstag war ich mit meinem Fahrrad in der Stadt unterwegs. Leider musste ich dabei feststellen, dass unser Radwegenetz in keinem guten Zustand ist. Es gab einige tiefe Schlaglöcher und der ganze Weg war auch ziemlich verschmutzt. Dadurch kam ich auf einmal ins Schleudern und stürzte. Ich habe mich nur leicht verletzt, aber am schlimmsten ist, dass das Rad ist jetzt kaputt ist und repariert werden muss. Daher fordere ich die Stadtverwaltung auf, die Radwege so schnell wie möglich in Ordnung zu bringen, bevor wieder ein Unfall passiert.

Ü31 Wenn du das liest, merkst du gleich, wie wichtig das Leerzeichen ist! Ein Leerzeichen steht nach jedem Wort und den folgenden Satzzeichen: Punkt, Beistrich, Bindestrich, Frage- und Rufzeichen, Doppelpunkt. Beim Tippen gibt es ein paar Besonderheiten zu beachten, z. B. wenn du verhindern möchtest, dass zwischen Zusammengehörendem ein Zeilenumbruch erfolgt. In diesem Fall kannst du ein geschütztes Leerzeichen verwenden.

Arbeitsheft

- 1 a)** Z. 4: Beistrich zu streichen nach *Lebenslauf*; Z. 7: *interessiere* → *interessiere*; Z. 11: *kochen* → *Kochen*; Z. 13: *das* → *dass*; Z. 16: *Ihre* → *ihre*; **b)** 1, 4, 5, 7, 8
2 *waren*, *fröhlich*, *aufgewühlt*, *rührte*, *bloß*, *Gefühl*, *kamen*, *zahlreich*, *Besucherinnen*, *Besucher*, *Magen*, *komische*, *ihr*, *riesige*, *Bühne*, *geriet*, *Grübeln*, *vielen*,

Klavier, *spielen*, *Mut*, *Wäre*, *Lösung*, *fiel*, *waren*, *weggeblasen*

- 3 a)** 1) der *Widerspruch*; 2) *widerlich*, *widerwärtig*; 3) sich *widersetzen*; 4) der *Widerstand*; 5) *widerlegen*; 6) *erwidern*
4 a) 1) der *Wiederaufbau*; 2) noch einmal tun; 3) jemand, der nach einer Pause einen Beruf fortsetzt; 4) die *Wiedergabe*; 5) auf *Wiedersehen* sagen; 6) ersetzen, zurückgeben
5 1) *Vorname*; 2) *Einnahmen*; 3) *Aufnahme*; 4) *Vernehmung*; 5) *Ware*, *Nachnahme*; 6) *Warenangebot*, *zunehmen*; 7) *wahr*, *Zunahme*; 8) *nämlich*, *Wahrheit*; 9) *Warenwert*
7 RR1) doppelt; RR2 **a)** zwei, Konsonanten (Mitlaute), keiner; RR2 **b)** Wortstamm; RR3) tz, ck
8 RR1: die *Ratte*, *retten*, die *Summe*, *treffen*; RR2 **a)**: der *Enkel*, *gelenkig*, *insgesamt*, *ranzig*, der *Schmerz*; RR2 **b)**: *entsetzlich*, *gebrannt*, *gerannt*, *häckseln*; RR3: *benützen*, *besetzen*, *hacken*, die *Katze*, *verpacken*
9 merkwürdiger *Überfall* / *Vormittag*, *wollte*, *Sparkasse*, *abstatten*, *Geld*, *Konto*, *steckte*, *Karte*, *Bankomaten*, *konnte*, *Geheimnummer*, *eintippen*, *schreckliche*, *Stimme*, *knurrte*, *Flossen*, *knallt's*, *Widerwillig*, *alte*, *offenen*, *Schalter*, *entsetzlich*, *Angestellten*, *verhandelt*, *stürzte*, *jetzt*, *Gestalt*, *Zipfelmütze*, *gefälligst*, *unerschrocken*, *Verhalten*, *lässt*, *immer*, *wünschen*, *stotterte*, *rannte*, *entsetzt*
10 a) *wässern*, *zerreißen*, *heißt*, *fließen*, *massieren*, *krasse*, *Missverständnisse*, *büßen*, *müssen*, *Busse*, *Strauß*, *scheußliches*, *maßlos*, *kassieren*, *Kuss*, *fleißig*, *Fußball*, *draußen*, *Verdruß*, *Soße*
11 mögliche Lösung: 2) *Blasmusik*: *blasen* – *blies* – *geblasen*, *Blasinstrument*, *Gebläse*; 3) *reist*: *reisen* – *reiste* – *gereist*, die *Reise*, *reiselustig*; 4) *Lies*: *lesen* – *las* – *gelesen*, er *liest*, eine *Lesebrille*; 5) *ließ*: *lassen* – *ließ* – *gelassen*, die *Auslassung*; 6) *Reißverschluss*: *reißen* – *riss* – *gerissen*, *reißfest*; 7) *Ausweistasche*: *sich ausweisen*, der *Personalausweis*; 8) *weiser*: die *Weisheit*, *weise*, *weismachen*; 9) *schließen*: *schloss* – *geschlossen*, der *Verschluss*, *verschlossen*; 10) *bewies*: *beweisen* – *bewiesen*, das *Beweisstück*; 11) *weiß*: *wissen* – *wusste* – *gewusst*, du *weißt*; 12) *genüsslich*: *genießen* – *genoss* – *genossen*, der *Genuss*
12 1) *aß*, *ss*; 2) *küsste*, *geküsst*, *Küsschen*; 3) *beißen*, *gebissen*, *Beißkorb*; 4) *saß*, *gessen*, *Sesshaftigkeit*; 5) *fließen*, *geflossen*, *Floß*; 6) *messen*, *gemessen*, *Maßband*; 7) *ließ*, *gelassen*, *Auslassung*; 8) *fressen*, *fraß*, *Fraßspuren*; 9) *genießen*, *genossen*, *Genießerin*; 10) *goss*, *gegossen*, *Gießkanne*;

- 11) musste, Mussbestimmung; 12) reißen, gerissen, Riss; 13) schloss, geschlossen, Schließfach
- 13 mögliche Lösung: das Ärgernis – die Ärgernisse, der Autobus – die Autobusse, der Bonus – die Bonusse, das Bündnis – die Bündnisse, das Ergebnis – die Ergebnisse, das Erlebnis – die Erlebnisse, die Ersparnis – die Ersparnisse, das Gefängnis – die Gefängnisse, das Geheimnis – die Geheimnisse, der Iltis – die Iltisse, das Erzeugnis – die Erzeugnisse, das Verhältnis – die Verhältnisse, das Verzeichnis – die Verzeichnisse, das Zeugnis – die Zeugnisse
- 14 1) dass, 2) das, 3) das, 4) dass, 5) das, 6) das, 7) dass, 8) Das, 9) dass, 10) dass, 11) Das, 12) Dass, 13) das; Der Rat: Im Zweifel entscheide man sich für das Richtige.
- 15 1) die Vegetation, 2) die Evolution, 3) interpretieren, 4) der/das Barometer, 5) die Demokratie
- 16 1) Inflation; 2) Revolution, Situation; 3) Farbkombination; 4) Operation
- 17 1) offiziell = amtlich, 2) Spezialität = Besonderheit, 3) infektiös = ansteckend, 4) potenziell/potentiell = möglich, 5) substantiell/substantiell = wesentlich
- 18 3) Versuchen = N: Begleiter „mehrere“ (1) + Präposition „mit“ (3), der Versuch – die Versuche (2); 4) versuchen = Verb → kein Kennzeichen für N trifft zu; 5) willkommen = Adj. → kein Kennzeichen für N trifft zu; 6) Bedenken = N: Attribut „große“ (4), das Bedenken – die Bedenken (2); 7) Besuch = N: Begleiter „der“ (1) + Attribut vor- und nachgestellt: „überraschende“ + „der Oma“ (4), der Besuch – die Besuche (2)
- 19 a) 1) vollkommen, 2) unbekannt, 3) betrogen, 4) eben, 5) wundern
- 20 Verhalten, Kauf, Mitteln, Anblick, Wahnsinn, Wert, Pelargonien, Ruhe, Marienkäfer, Hilfe
- 21 groß: 1) beim Vorlesen, 2) Betontes Vorlesen, 4) Alles Wesentliche, 5) auf Rot, 7) Durch Schweigen, 10) beim Zelten
- 22 a) + b) 1) Sie wünschten mir alles Gute für den Auftritt. 2) Manchmal nervt mich dein überhebliches Grinsen. 3) Sie war sehr gut im Erfinden von Geschichten. 4) Bei genauem Hinsehen ist leichtes Blinken zu erkennen. 5) Dein Fernbleiben ist leider unentschuldig. 6) Wer kann schon immer das Richtige tun?
- 23 a) + b) Im Folgenden ... Speisen ... Bezeichnung ... im Entferntesten ... Gericht ... Fremde müssen also mit dem Schlimmsten ... Vorkenntnisse ... Küche ... / So ... Leberkäse ... Erdäpfelsalat ... Ich ... Experiment ... im Allgemeinen ... Mensch ... Doch ... Zweifel ... Im Besonderen ... Leber ... Gedanken ... Schließlich ... Leber ... Käse ... Spur ... Teller ... Ich ... des Langen und Breiten ... Kellner ... Erklärung ... Geschmacklich ... Wahl im Großen und Ganzen
- 24 die Beratung; die Bereitschaft; die Einigung, die Einigkeit; das Erlebnis; die Erzeugung, das Erzeugnis; die Faulheit, die Fäulnis; die Finsternis; die Müdigkeit; die Neuigkeit, die Neuheit; die Werbung; die Wildheit, die Wildnis
- 25 1) telefonieren, 2) fehlerlos/fehlerfrei, 3) abergläubisch, 4) traumhafte, 5) herzlich, 6) buchstabieren
- 26 1) fünf, drei; 2) Viertel, acht; 3) Sechste; 4) dritten, Erste; 5) Viertel, halben
- 27 1) Morgen, früh; 2) morgens, Vormittag; 3) Mittag; 4) heute Nachmittag; 5) morgen Abend
- 28 a) + b) 1) Ich fahre nach Innsbruck [Hauptsatz, grün], weil ich gerne dort bin. [Gliedsatz, blau] 2) Wenn du Zeit hast, dann komm doch mit. 3) In den Bergen fiel Schnee, in den Niederungen regnete es. 4) Ich bin wirklich davon überzeugt, dass sie für die Stelle geeignet ist. 5) Du sollst das Navi einschalten, dann können wir uns nicht verfahren. 6) Obwohl sich ein Gewitter ankündigte, wollten sie zu Fuß gehen. 7) Alle waren überrascht, denn damit hatte niemand gerechnet.
- 29 1) Ich war gerade dabei, mich auf das Surfen vorzubereiten. 2) Um nicht zu frieren, schlüpfte ich in einen Neoprenanzug. 3) Ich glaubte, auf die Gummischuhe verzichten zu können. 4) Mit dem Board unter dem Arm warf ich mich in die Wellen, ohne auf die Seeigel zu achten. 5) Statt cool auf den Wellen zu surfen, verbrachte ich den Rest des Nachmittags damit, Stacheln aus meiner Ferse zu ziehen und die schmerzenden Stellen zu kühlen.
- 30 a) 1) Die Ideen sind nicht verantwortlich für das, was die Menschen aus ihnen machen. 2) Weil Denken die schwerste Arbeit ist, die es gibt, beschäftigen sich auch nur wenige damit. 3) Ich behaupte, dass das All unendlich ist, dass eine Unzahl von Weltkörpern existiert: Gestirne, Erden, Sonnen. 4) Es ist leichter, einen Atomkern zu spalten als ein Vorurteil. 5) Es gibt ebenso wenig hundertprozentige Wahrheit wie hundertprozentigen Alkohol. 6) Es kommt nicht darauf an, mit dem Kopf durch die Wand zu rennen, sondern mit den Augen die Tür zu finden. b) Nr. 5

G Grammatik verstehen und üben

Arbeitsheft

- 1 **a) + b) + c)** 1) ist [Personalform, rot]; das Reisen [Subjekt, blau] / ES / HS. 2) jede Erfahrung ist, ist Reisen / ZS / HS, HS. 3) Das kann, Züge oder Flüge sind / ZS / HS, GS. 4) braucht man / ES / HS. 5) so... etwas passiert, darf man / ZS / GS, HS.
- 2 **a) + b)** 1) **Wortart:** (Poss.-)Pron, N, V (konjugiert), (Pers.-)Pron., Adv., Präp., (best.) Art., N, V (Nennform); **Satzglied:** Mein Bruder = S, wird = P Teil 1 (PF), dich = O4, morgen = AB (Zeit), für den Kurs = PO, anmelden = P Teil 2; 2) **Wortart:** (best.) Art., N, Präp., N, V (konjugiert), Adj., V (Partizip 2); **Satzglied:** Die Mannschaft aus Kroatien = S, hat = P Teil 1 (PF), großartig = AB (Art), gespielt = P Teil 2
- 3 **a) + b)** 1) Konjunktion/Bindewort; 2) (Personal-)Pronomen/(persönliches) Fürwort; 3) Nomen/Namenwort; 4) Verb/Zeitwort; 5) Präposition/Vorwort; 6) Adjektiv/Eigenschaftswort; **b)** 1) oder, und, und, aber; 2) Ich, ich, ich, mich, du, ich, mein; 3) Gegenstände, Lebewesen, Geschlecht, Begleiter, Fälle, Singular, Plural, Schreibende (Verwendung eines Verbs als Nomen); 4) bin, bilden, möchte, ist, drücke aus, passiert, tut, bestimme, stehen, müssen, bilde, kann, ausdrücken; 5) nach, in, vor, mit, von, nach, mit; 6) starkes, Wichtiger, richtige
- 4 **a)** 2) bin [konjugiert, rot] gekommen [nicht konjugiert], 3) Sei, 4) werdet sehen, 5) habe geantwortet, 6) Bist, 7) kann weiterhelfen, 8) bekommst, 9) habe gestaunt, 10) ließen verderben; **b)** fehlen – fehlte – gefehlt, sehen – sah – gesehen, weiterhelfen – half weiter – weitergeholfen, verderben – verdarb – verdorben; **c)** gekommen – kommen, geantwortet – antworten, gestaunt – staunen
- 5 **a)** 2, 5; **b)** 5, 6; **c)** 3, 6
- 6 1) er ging zurück, er ist zurückgegangen, er war zurückgegangen, er wird zurückgehen; 2) wir sind, wir sind gewesen, wir waren gewesen, wir werden sein; 3) sie schrieb, sie hat geschrieben, sie hatte geschrieben, sie wird schreiben; 4) ihr denkt, ihr dachtet, ihr habt gedacht, ihr werdet denken; 5) du kommst an, du kamst an, du warst angekommen, du wirst ankommen; 6) wir überleben, wir überlebten, wir haben überlebt, wir hatten überlebt; 7) sie schien, sie hat geschienen, sie hatte geschienen, sie wird scheinen
- 7 1) geregnet hatte, traten; 2) reinigen, gegangen ist / reinigten, gegangen war 3) legst/legtest, schneidest/schnittest; 4) will, gefunden habe
- 8 **a) Ersatz- und Verweiswörter:** Z. 1: seine (→ kleiner Bub); Z. 3: Dort (→ im Wald); Z. 4: 2 x sie (→ Hänsel und Gretel); Z. 5: davon (→ Lebkuchenhaus), sie (→ Stücke), Das (→ das Abbrechen und Essen der Lebkuchenstücke); Z. 6: sie (→ Hexe), die beiden (→ Hänsel und Gretel), Darin (→ im Haus); Z. 7: sie (→ die Kinder), dadurch (→ Peinigerin in den Ofen werfen – *kommt erst in Z. 8!*); Z. 8: sie (→ die Kinder); **b) Konjunktionen:** Z. 1: und; Z. 2: weil; Z. 3: und, weil; Z. 5: und; Z. 7: aber; Z. 8: dass
- 9 **a)** 1) weil, 2) um, 3) obwohl, 4) (,) oder, 5) aber, 6) (,) und; **b) mögliche Lösung:** 7) ..., trotzdem haben sie noch genug Freizeit für andere Hobbys.
- 10 1) Ich bin zwar kein Spitzensportler, aber ich nehme gerne an den lokalen Skimeisterschaften teil. / Ich bin kein Spitzensportler, trotzdem nehme ich gerne an den lokalen Skimeisterschaften teil. 2) Rita nahm zwei Stufen auf einmal, denn sie wollte den Zug noch erreichen. / ..., um den Zug noch zu erreichen. 3) Obwohl du Kopfschmerzen hast, gehst du zum Training? / Du gehst zum Training, obwohl du Kopfschmerzen hast? 4) Ich lese die Mitteilung noch einmal, um genau informiert zu sein. / Ich lese die Mitteilung noch einmal, denn ich möchte gut informiert sein.